

# NIKOLSDORFER GEMEINDEZEITUNG

F Ü R E I N A N D E R



M I T E I N A N D E R

Ausgabe Nr. 3/Jg. 2

Juli 2023

Informations- und Amtsblatt der Gemeinde Nikolsdorf



Füreinander-Miteinander – so lautet das Motto im Dorf und miteinander geht's auch nur bei der Gemeindezeitung. Das Chronikteam übersetzt alte Schriften und versucht Gesichtern auf Bildern aus längst vergangenen Zeiten Namen zuzuordnen. Diesmal sieht man ein Kindergartenbild aus den 1940er-Jahren. In der ersten Reihe ist ein junger Bub zu sehen. Wir haben näher hingeschaut, und so kann man in der Rubrik „Nikolsdorfer fern der Heimat“ erfahren, wo es den jungen Nikolsdorfer schon vor vielen Jahren hingezogen hat. Miteinander mit viel Herz wird in Schule und Kindergarten gearbeitet, wie man schon am Titelbild sieht und miteinander im Mehr- und Einklang hat unsere Musikkapelle heuer ein beeindruckendes Frühjahrskonzert auf die Bühne gebracht – auch davon kann man in der aktuellen Ausgabe lesen. Ich wünsche nun viel Spaß bei der Lektüre dieser Sommerausgabe. HERZlichst Tanja Eder-Possenig



## Liebe Nikolsdorferinnen und Nikolsdorfer!

Wie in der letzten Ausgabe angesprochen, bedürfen einige Projekte Zeit in der Vorbereitung. Erfreulich ist aber auch, wenn Projekte abgeschlossen werden, wie z. B. die letzte zeitgemäße Hoferschließung in der Gemeinde Nikolsdorf, wie die des „Ranitzerhofes“. An dieser Stelle möchte ich einen Dank an all jene richten, die hier beteiligt waren. Seien es die positive Einstellung der betroffenen Grundbesitzer, die Anrainer, die bauausführenden Firmen, vor allem aber die Abteilung Agrar des Landes Tirol – welche die Planung, Bauaufsicht und Förderabrechnung abgewickelt hat. Ein weiteres Projekt, welches in diesem Jahr noch fertiggestellt wird, ist der Urnenfriedhof. Natürlich sind laufend Sanierungsarbeiten, Verbesserungen auf unseren Straßen erforderlich und notwendig. Beim Thema Fernwärme wird im Hintergrund fleißig weitergearbeitet. Leider gibt es Bereiche, die nicht immer optimal ablaufen. Bei der Straßenbeleuchtung in Teilbereichen der Ortschaften Nikolsdorf und Lengberg hatten wir in letzter Zeit Probleme. Die Ursachensuche, Problembehebung erforderte doch erhebliche Zeit. Danke für euer Verständnis!

Durch neue Verordnungen, Gesetzesänderungen von EU, Bund und Land, stehen wir immer wieder vor Herausforderungen, die Auswirkungen für uns alle im täglichen Leben bringen. Sei es im Bereich Abfallentsorgung – Sammelquoten. Dort wird sich in den nächsten Jahren unser gewohntes Sammelsystem ändern. Bei Alten-, Kinderbetreuung werden wir in der Gemeinde, der Region das Angebot erweitern und verbessern müssen.

Das Wichtigste in einer Gemeinde ist jedoch das Gesellschaftsleben. Einige größere Veranstaltungen sind im Laufen, stehen an oder sind in Vorbereitung. Daher die Bitte, unterstützt das Dorfleben mit eurer Teilnahme, bringt Verständnis für kurzfristige Beeinträchtigung z. B. durch Lärm usw. auf. Denn ohne Veranstaltungen, ehrenamtliche Tätigkeiten vieler wäre ein Dorf nicht lebendig, lebenswert.

Wünsche euch allen viel Freude beim Lesen und Stöbern der Gemeindezeitung, sowie eine schöne Sommer-, Ferien- und Urlaubszeit.

Euer Bürgermeister  
Georg Rainer

# Aus der Gemeindestube

## Zusammenfassung zu Beratungen und Beschlüssen in den Gemeinderatssitzungen 1/2023 und 2/2023

(Alle ungekürzten Gemeinderatsprotokolle sind zu finden unter [www.nikolsdorf.at](http://www.nikolsdorf.at) / Gemeinde / Gemeinderat / Niederschriften – Details)

### Gemeinderatssitzung 1/2023 am 22.03.2023

#### Beschlossen werden

- die Auflage und Erlassung der Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Grundstücke 356/3, 356/7 und 1218, alle KG Nikolsdorf – gemischtes Wohngebiet in Wohngebiet, Freiland in Wohngebiet – entsprechend dem Planentwurf
- die Auflage und Erlassung der Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Grundstücke 356/2, 121, 355/2, 124, 126, 926/2, 935 und 123/2, alle KG Nikolsdorf – Freiland in Wohngebiet – entsprechend dem Planentwurf
- die Auflage und Erlassung der Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich einer Teilfläche des Grundstücks 1071 KG Nikolsdorf – von Freiland in Sonderfläche sonstige land- oder forstwirtschaftliche Gebäude und Anlagen – SLG-4 – Begehbarer Folientunnel – entsprechend dem Planentwurf
- die Auflage und Erlassung der Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Grundstücke 772 und 1476, beide KG Lengberg, von derzeit Freiland in künftig Sonderfläche sonstiges land- oder forstwirtschaftliches Gebäude – SLG 3 – Almgebäude/ Kochhütte und Stall (im Rahmen eines Verbesserungsauftrages) – entsprechend dem Planentwurf
- die Auflage und Neuerlassung eines Bebauungsplanes im Bereich der Gp. 1108/5 KG Nikolsdorf entsprechend dem Planentwurf
- die grundsätzliche Nicht-Befürwortung von „besonderen Bebauungsplänen“, durch welche nicht nur auf betroffenen, sondern insbesondere auch auf unmittelbar angrenzenden Grundstücken der Gebäudebestand



Gemeindeamtsleiter Bernhard Wurzer.

- „eingefroren“ und die Bauordnung „ausgehebelt“ werden würden
- Kauf und Einbau eines XRippers – Kosten EUR 16.622,63 netto – notwendig wegen regelmäßig auftretender Verstopfungsprobleme bei der Kanal-Pumpstation Nörsach
- unter der Voraussetzung einer gesicherten, vorher noch vom Gemeinderat zu beschließenden Finanzierung grundsätzliche Befürwortung der von der Freiwilligen Feuerwehr vorgeschlagenen Neuanschaffung eines Tanklöschfahrzeuges. (Das derzeitige TLF wird im Jahr 2025 30 Jahre alt.)
- die Gewährung eines einmaligen Pauschalförderbeitrages von EUR 350 an die Kulturinitiative Dölsach für die Aufführung eines nach dem Roman „Das Mädchen von Agunt“ inszenierten Theaterstückes
- die kurzfristige Veranlagung bereits erhaltener Fördermittel für die LWL-Erschließung der Bergsiedlungen von EUR 240.000 bei der Lienzer Sparkasse als Bestbieter
- die Kenntnisnahme der Voranschläge 2023 und Jahresrechnungen 2022 samt den dazu gehörigen Prüfberichten der ersten Rechnungsprüfer für die Gemeindegutsagrargemeinschaften Grolitsch-Zabrat, Steiner Alpe, Damer, Gemeinsame Schafalpe, Lindsberg, Michelsberg, Nörsach, Lengberg, Trattenberg und Trattenbergalpe
- der Abschluss neuer Energielieferverträge für den Zeitraum bis 31. Dezember 2025

**IMPRESSUM:** Amtliches Informationsblatt der Gemeinde Nikolsdorf, Herausgeber: Gemeinde Nikolsdorf, Haus Nr. 17, 9782 Nikolsdorf, Tel. 04858-8210. E-Mail: [gemeindezeitung@nikolsdorf.at](mailto:gemeindezeitung@nikolsdorf.at) – Web: [www.nikolsdorf.at](http://www.nikolsdorf.at) – Redaktion: Tanja Eder-Possenig; Beiträge: Gemeinde Nikolsdorf, Bgm. Georg Rainer, Redaktionsteam, Berichte der Obleute der Vereine und Institutionen und der Pfarre Nikolsdorf. Layout: OB-Grafik (Hildegard Korber – Osttiroler Bote). Druck: Oberdruck GmbH, Dölsach – Erscheinungsweise: 3 x jährlich, Auflage: 500 Stück.

**Redaktionsschluss der Ausgabe Nr. 4: Ende Oktober 2023**

- die rückwirkend ab 01.01.2023 geltende Anwendung der vom Österreichischen Bundes-Feuerwehrverband herausgegebenen Tarifordnung 2023 für die Abrechnung von Feuerwehrleistungen
- die Zustimmung zur Übernahme der Verfahrensabwicklung für die Errichtung einer gemeinschaftlichen Oberflächenbeseitigungsanlage für das Gewerbegebiet Nikolsdorf Süd sowie die Auftragsvergabe zur Durchführung der Grundlagenerhebung und Variantenprüfung, der Aufbereitung der Einreichunterlagen mit Teilnahme an den Verhandlungen entsprechend dem vorliegenden Richtangebot des Planungsbüros Dipl.-Ing. Arnold Bodner

#### • die Jahresrechnung 2022

#### Wildbachverbauungsprojekt Maletin – Hochwasserschutz:

In diesem Zusammenhang wurden diverse Projektbesprechungen mit der Wildbach- und Lawinerverbauung und mit den Grundeigentümern durchgeführt.

Laut Überprüfungs- und Finanzierungsverhandlung vom 08.03.2023 belaufen sich die Gesamtkosten auf ca. EUR 900.000, wobei der Beitragssatz für die Gemeinde Nikolsdorf 25,00 % betragen soll. Zusätzlich zum Gilitz- und Maletinbach sind in verschiedenen Baustufen auch Verbauungsmaßnahmen im Bereich Ranitzer- und Lackenbach vorgesehen.

#### Gemeinderatssitzung 2/2023 am 05.06.2023

#### Beschlossen werden

- die Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes und Flächenwidmungsplanes entsprechend dem Entwurfsplan und der Stellungnahme des örtlichen Raumplaners im Bereich der Grundstücke 1082, 1083/1 und 1084 KG Nikolsdorf (Gewerbegebiet Nikolsdorf Mitte) – u. a. zur Schaffung der raumordnungsrechtlichen Voraussetzungen für einen geeigneten Heizwerk-Standort für die Fernwärme Nikolsdorf
- die Änderung des Flächenwidmungsplanes entsprechend dem Entwurfsplan und der Stellungnahme des örtlichen Raumplaners im Bereich der Grundstücke 1090/1 und 1090/2 KG Nikolsdorf von Freiland in landwirtschaftliches Mischgebiet
- die Änderung des Flächenwidmungsplanes entsprechend dem Entwurfsplan und der Stellungnahme des örtlichen Raumplaners im Bereich

### Jahresrechnung 2022:

Dem vorliegenden Rechnungsabschluss 2022 mit folgendem Ergebnis wird zugestimmt und dem Bürgermeister die Entlastung erteilt:

<b>Liquide Mittel Kassenabschluss 31.12.2022:</b>	
Girokonto	+353.225,23
Barkassa	+591,82
Rücklage Kanal	+112.990,80
Rücklage Grundkauf	+62.811,54
Summe Kassenbestand (liquide Mittel)	+529.619,39
<b>Finanzlage laut GHD Jahr 2022</b>	
Bruttoüberschuss	+212.005,54
Laufender Schuldendienst	-111.037,02
Frei verfügbare Mittel (Nettoüberschuss)	+100.968,52
Verschuldungsgrad = 52,37 %	
Ergebnisrechnung Nettoergebnis mit Haushaltsrücklagen	-60.820,98
Finanzierungsrechnung Geldfluss aus der VA-wirksamen Gebarung	+506.973,42

### Vermögensrechnung – Bilanz:

	<b>Eröffnungsbilanz</b>	<b>Schlussbilanz</b>	<b>Veränderung</b>
	01.01.2022	31.12.2022	
Langfristiges Vermögen	13,411.672,32	13,030.788,40	-380.883,92
Kurzfristiges Vermögen	191.464,08	566.160,10	374.696,02
Bilanzsumme der Aktiva	13,603.136,40	13,596.948,50	-6.187,90
Langfristige Fremdmittel	976.625,32	1,107.211,98	130.586,66
Kurzfristige Fremdmittel	191.277,63	107.244,75	-84.032,88
SOPo Investitionszuschüsse	6,416.126,05	6,408.429,51	-7.696,54
Nettovermögen (Eigenkapital)*	6,019.107,40	5,974.062,26	-45.045,14
Bilanzsumme der Passiva	13,603.136,40	13,596.948,50	-6.187,90
Saldo der Eröffnungsbilanz*	5,423.017,76	5,423.017,76	0,00
Haushaltsrücklagen	157.841,62	175.802,34	17.960,72
Kumuliertes Nettoergebnis	436.053,06	375.232,08	-60.820,98
Neubewertungsrücklage	2.194,96	10,08	
	6,019.107,40	5,974.062,26	-45.045,14

### Darlehen – Stand 31.12.2022:

Bank Austria, Kanaldarlehen	-832.908,44
Raika Lienzer Talboden, LWL-Darlehen	-226.931,18
WLF-Darlehen WWG Nörsach II	-18.181,81
WLF-Darlehen WWG Lengberg IV	-2.852,68
WLF-Darlehen WWG Lengberg V	-13.414,16
Summe Schuldenstand (Darlehen)	-1,094.288,27
<b>Immobilien KG – Volksschulgebäude</b>	
Girokonto – Stand vom 31.12.2022	-715,17



Leserbriefe an gemeindezeitung@nikolsdorf.at

### **Liebe Nikolsdorfer!**

*Ich bin am Etschberghof in Lengberg aufgewachsen und jetzt nach Stationen in Klagenfurt in Weiz/Steiermark zuhause.*

*Immer wieder bin ich aber in Nikolsdorf, um am Hof meine Eltern zu unterstützen. Durch die Ferne fiel es schwer etwas aus dem Heimatdorf mitzubekommen.*

*Dank der neuen Gemeindezeitung, die wirklich sehr lesenswert und spannend gestaltet ist und auch online zur Verfügung steht, ist das jetzt anders. Ich bin beeindruckt was in Nikolsdorf alles los ist.*

*Ich danke für die Mühe und das Engagement eine Gemeindezeitung zu schreiben.*

**Mit besten Grüßen aus Weiz!  
Toni Magometschnigg**

der Grundstücke 61/5 und 1089 KG Nikolsdorf von Freiland in Wohngebiet

- die Übernahme von Grundstücks-teilen in das öffentliche Gut laut vorliegendem Abtretungsvertrag zwecks Erschließung des Baulandes „Graf Leite West“
- die grundsätzliche Befürwortung der Umsetzung des Projektes „Photovoltaikanlage Volksschule und Mehrzweckgebäude“ entsprechend den vorliegenden Angeboten der Firma Conversio Energie GmbH (u. a. auch als Blackout-Vorsorgemaßnahme)
- die Auftragsvergabe für die Durchführung von Asphaltierungsarbeiten im Bereich Zufahrt Gewerbegebiet Nikolsdorf Süd an die Firma Swietelsky als Bestbieter
- entsprechend der Anregung des Freizeitreferenten Gerald Standteiner die Übernahme des Betriebes und der Erhaltung des Kinderspielplatzes am Sportplatz Nikolsdorf durch die Gemeinde, wobei jedoch die laufend erforderlichen Pflegearbeiten (Mäh-

und Reinigungsarbeiten, Sichtung der Spielgeräte bzw. Hinweise auf dabei festgestellte Mängel etc.) wie bisher von der Sportunion durchgeführt werden sollen

- ab dem Kinderbetreuungsjahr 2023/2024 die Einrichtung einer Betreuungsmöglichkeit für Kindergartenkinder und schulpflichtiger Kinder in den Sommerferien
- die Beschäftigung von Simona Lukasser als pädagogische Fachkraft im Kindergarten Nikolsdorf ab 01.09.2023 (nach Beendigung des Dienstverhältnisses von Anja Robnig)

#### **Hingewiesen wird**

- auf den beabsichtigten Kauf eines Kommunalfahrzeuges samt diversen Anbaugeräten (Finanzierung insbesondere mittels der bereits zugesagten Bedarfszuweisungen)
- auf die beabsichtigte Umsetzung der Forstaufschließung Plone-Damer – u. a. bedeutsam wegen der Ermöglichung der Durchführung von Wildbachverbauungsmaßnahmen im Oberlauf des Chrysanthenbaches

## Zum Titelbild

*Es muss von Herzen kommen, was auf Herzen wirken soll.*

*(Johann Wolfgang von Goethe)*

Dieser Satz fällt mir ein, wenn ich das Bild der VS und des Kindergartens sehe, das zum Schuljahres-Schluss die Titelseite dieser Ausgabe ziert.

Vereint in Form des Herzens ... so soll und kann Zusammenarbeit funktionieren und Früchte tragen. Und was hier von den Kindern „Unsara Schual“ dargestellt ist, kann und darf zum Symbol und Leitsatz fürs Füreinander und Miteinander in unserer Gemeinde werden.

Wenn ich mit den Kindern in der Schule über Glauben rede, versuche, ihnen die Inhalte des Glaubens näher zu bringen und sie auch dafür zu sensibilisieren, dann geht es in erster Linie darum, einen Weg zu ihrem Herzen zu finden.

Wenn unser Herz von einer Botschaft berührt wird, dann kann sie weiterwirken und kann weitererzählt und verbreitet werden. Berührt werden, bedeutet auch etwas von der Liebe Gottes zu spüren, die in uns wie ein Funke brennt und zu einem weit leuchtenden Feuer werden kann.

Die Aufmerksamkeit füreinander, die Begegnung in Respekt und Wertschät-

zung, ein Lächeln, ein nettes Wort, ein gemeinsames Lied, das Teilen eines beeindruckenden Erlebnisses, es gibt so viele Möglichkeiten, das Herz füreinander zu öffnen. In der Schule sind wir bemüht, das den Kindern für ihr Leben mitzugeben.

Es waren und sind auch in diesem Schuljahr wieder viele Erlebnisse, die „zu Herzen gegangen sind“ ... die Spannung und Aufregung am ersten Schultag ... Schülermessen, die von den SchülerInnen und Schukis besucht und mitgestaltet wurden ... die Segnung der Adventkränze mit gemeinsamen Liedern ... der Besuch der Kindergartenkinder in der VS ... die Begegnungen im Schulgebäude und am Spielplatz ... die Feier der Erstkommunion mit einer „besonderen“ zweiten Klasse ... die Bilder und Bastelarbeiten, auf die der Blick fällt, wenn wir das Schulgebäude betreten ... Gelegenheiten, die Herzen zu berühren, zu öffnen und so Freude zu schenken.

Natürlich macht jeder auch die Erfahrung, dass es nicht immer nur offene Herzen sind, auf die wir stoßen, und nicht selten erleben auch schon die Kinder Enttäuschungen, doch der Blick aufs Herz kann uns wieder auf den richtigen Weg bringen.

Machen wir es den Kindern gleich –

berühren wir uns gegenseitig im Herzen – wenn wir füreinander und miteinander da sind und uns gemeinsam auf den Weg machen.

So wünsche ich den Kindern und Eltern – gestärkt durch die vielen Herzens-Eindrücke – eine wunderbare Ferienzeit und uns allen einen Sommer voller Herzensmomente ...

ein Lächeln, eine schöne Blume, ein liebes Wort, eine schöne Melodie, ein nettes Gespräch, ein gemütliches Beisammensein, ein tröstendes Wort oder eine Umarmung, einen lieben Gedanken, einen wärmenden Sonnenstrahl und viele, andere Herzensmomente mehr ...

#### **Ich wünsche uns ein Herz**

Ich wünsche uns  
ein Herz füreinander.

Ein Herz voller Leben.

Ein Herz, ganz offen, ganz weit.

Ein Herz, nicht aus Stein.

Ich wünsche uns ein Herz,  
das fühlt, das lacht, das staunt,  
das hört, das weint, das liebt.

Ich wünsche uns ein Herz,  
das mitsorgt und mitleidet.

Ich wünsche uns  
ein menschliches Herz.

# Photovoltaik – Ja zur Sonne

## Private FörderwerberInnen bekommen Zuschlag

Noch nie wurden so viele Photovoltaikanlagen geplant, gebaut und gefördert wie jetzt. Auch für die AntragstellerInnen des ersten Fördercalls im April gibt es gute Neuigkeiten. Alle Anträge für private PV-Anlagen (bis 20 kWp) werden genehmigt, verkündete die Bundesministerin für Klimaschutz und Energie, Leonore Gewessler. Von den 100.000 eingegangenen Anträgen fallen 90 Prozent auf kleine PV-Anlagen bis 20 kWp und 10 Prozent auf größere gewerbliche Anlagen. Die nächsten Fördercalls in diesem Jahr starten ab dem 14. Juni, 23. August und 9. Oktober.

Wer bei der Förderschiene aus dem Vollen schöpfen möchte, sollte die ganze zur Verfügung stehende Dachfläche nutzen. Das Land Tirol unterstützt dabei mit der aktualisierten PV-Förderung (tritt mit der Wohnbauförderungsnovelle ab 01.06.2023 in Kraft) PV-Anlagen bis zu einer Größe von 20 kWp mit EUR 250/kWp (also maximal EUR 5.000). Um die Ziele von TIROL 2050 energieautonom zu erreichen, ist ein massiver Photovoltaikausbau notwendig. Gemeinsam können wir die Energiewende schaffen und unseren Teil dazu beitragen. Auch den gestiegenen Stromkosten kann entgegengewirkt werden, und wenn die mögliche Dachfläche vollständig genutzt wird, führt dies zu einer deutlichen Reduktion der Stromrechnung. Zusätzlich werden Großanlagen benötigt, um die herausfordernden Ziele der Energiestrategie zu erreichen. Das Land Tirol setzt aktuell in seinem eigenen Wirkungsbereich einen starken Akzent. Auf drei Landesberufsschulen in Absam sollen Photovoltaikanlagen mit insgesamt 564 kWp entstehen. Das Land kommt seinem Ziel, bis 2030 auf allen geeigneten Landesgebäuden PV-Anlagen zu errichten, damit einen großen Schritt näher.

Es stellt sich also nicht mehr die Frage, ob wir eine PV-Anlage installieren, sondern nur wie groß. Sobald die Anlagengröße definiert ist, sollte um einen Zählpunkt angesucht werden. So kann eine etwas längere Wartezeit gut genutzt werden. Auch die Bemühung um einen Fachbetrieb kann ab dieser Entscheidung starten. Und selbst bei Mehrparteienhäusern kann die Dachfläche für eine PV-Anlage genutzt werden. Innovative Hausverwaltungen lassen diese Möglichkeit nicht außer Acht.

## Vier Fakten ohne Diskussion

### Jedes Dach geeignet

Die Ausrichtung der Dachfläche spielt keine maßgebliche Rolle, es findet sich für jedes Dach eine optimale Lösung. Aspekte, wie zum Beispiel die Statik, sollten natürlich geprüft werden.

### Technologie technisch ausgereift

Die Photovoltaik ist technisch ausgereift. Die Technologie ist schon seit Jahrzehnten verfügbar, hat eine lange Lebensdauer (> 25 Jahre) und stellt ihre Langlebigkeit stetig unter Beweis.

### Einfach im Betrieb

Sobald eine PV-Anlage installiert und in Betrieb genommen ist, bedarf es keiner weiteren Auseinandersetzung mit der Anlage. Behält man die Erzeugungsmengen der Anlage kontinuierlich im Auge, fallen Veränderungen schneller auf. So kann auf Verschmutzungen oder Beschädigungen der Module schnell reagiert werden.

### Wirtschaftlichkeit und Ökologie

Kurze Amortisationszeiten (ökologisch) von ca. 1,5 Jahren sind üblich. Das heißt, in dieser kurzen Zeitspanne produziert die PV-Anlage mehr Strom, als für ihre Produktion notwendig war. Finanziell betrachtet lässt sich eine PV-Anlage immer wirtschaftlich darstellen.

## Förderung für Energiespeicher

Bei der Errichtung einer PV-Anlage wird der dabei mitgeplante Speicher zusätzlich gefördert. Wird die Bestandsanlage nicht verändert oder erweitert, kann ebenfalls eine Förderung in Anspruch genommen werden.

## Vereinfachte Bewilligungs- und Widmungsregeln

Auch im Bereich der Genehmigung von neuen PV-Anlagen kommen Erleichterungen. Das Land Tirol kündigte zuletzt an, dass Anlagen auf Dach- oder Wandflächen, die in einem maximalen Abstand von 30 Zentimetern von der Dachhaut oder auf Flachdächern (15 Grad) errichtet werden, künftig bis zu 100 Quadratmeter weder anzeige- noch bewilligungspflichtig sind. Zusätzlich dürfen freistehende PV-Anlagen oder beispielsweise gebäudeanliegende Anlagen auf Carports auch in Mindestabstandsflächen errichtet werden. In diese neuen Regelungen fallen beinahe alle privaten PV-Anlagen.

## Unterkonstruktionen von Großanlagen förderbar

Die neue Förderung des Landes für die Unterkonstruktion von großen PV-Anlagen auf befestigten Flächen und die Erleichterungen in der Bau- und Raumordnung wurde ebenfalls kürzlich umgesetzt. Hier werden Anlagengrößen ab 100 kWp bedacht.

## Weiterbildung zum Thema Photovoltaik

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.energieagentur.tirol/wissen/ja-zur-sonne](http://www.energieagentur.tirol/wissen/ja-zur-sonne).

Die Energieagentur Tirol bietet unter anderem Erklärvideos zu folgenden Themen: Energiegemeinschaften und Gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen. Es werden laufend Infoabende für Bauleute zu energierelevanten Themen rund um Neubau und Sanierung von unseren ExpertInnen präsentiert auch zum Thema „PV-Anlagen im Haus der Zukunft“. Weitere Details und Anmeldung unter:

[www.energieagentur.tirol/energieakademie/infoabende-fuer-bauleute](http://www.energieagentur.tirol/energieakademie/infoabende-fuer-bauleute)

## Weiterführende Förderinformationen finden sie unter:

- Förderung vom Land Tirol
- Förderübersicht der Energieagentur Tirol
- Förderung Energiespeicher: ÖMAG und KPC nächsten Fördercalls in diesem Jahr und das Prozedere



Tiroler  
Sanierungspreis 2024

→ [www.energieagentur.tirol/sanierungspreis](http://www.energieagentur.tirol/sanierungspreis)

ENERGIEAGENTUR TIROL

Einreichschluss:  
28.07.2023

Foto: © Malschneeg-scaled

# Tiersitting: Weder Nachbarschaftsdienst noch Studentenjob!

**Das sogenannte Tiersitting ist eine praktische Dienstleistung für Menschen mit Haustieren. Speziell bei Hundehalterinnen und -haltern erfreut sie sich immer größerer Beliebtheit.**

Dabei gilt es zu beachten, dass Tiersitting eine meldepflichtige gewerbliche Dienstleistung ist, unterbleibt die Meldung bei der Behörde, handelt es sich um strafbare Schwarzarbeit.

„Hunde brauchen ihrer Rasse entsprechenden artgerechten Auslauf, der ihnen von ihren Halterinnen und Haltern manchmal aus verschiedensten Gründen nicht geboten werden kann.

In solchen Fällen ist es oft die ideale Lösung, eine professionelle Tiersitterin oder einen professionellen Tiersitter zu beauftragen.

Dabei sollte man allerdings über die wichtigsten Rahmenbedingungen Bescheid wissen“, sagt Bernadette Bodner-Pernlochner, Berufsgruppensprecherin der Tierbetreuer in der Tiroler Wirtschaftskammer.

Denn bei Tiersitting handelt es sich weder um eine Art von Nachbarschaftsdienst noch um einen Nebenjob für Studentinnen und Studenten, die sich etwas dazu verdienen möchten, sondern um ein freies Gewerbe. Das heißt, dass Tiersitterinnen und Tiersitter mindestens 18 Jahre alt sein und ihre Tätigkeit unbedingt bei der zuständigen Gewerbe-



behörde anmelden müssen, wenn sie sie regelmäßig und selbstständig ausüben. Tun sie das nicht, handelt es sich um Schwarzarbeit, die von den Behörden entsprechend kontrolliert und bestraft wird.

Im Rahmen ihrer gewerblichen Dienstleistung betreuen Tiersitterinnen und Tiersitter Tiere im Freien oder in Räumlichkeiten, die der Dispositionsbefugnis der Auftraggeberin bzw. dem Auftraggeber unterliegen. Bei Hunden zählen beispielsweise die Fütterung, die Pflege und die individuell angepasste Bewegung zu ihren Aufgaben.

Eine Frage, die dabei in der Praxis sehr wichtig ist, ist die der Haftung im Fall eines durch den Hund verursachten Schadens.

„Die Rechtslage ist hier eindeutig: Im Schadensfall haftet immer die Person, die zum Zeitpunkt des Schadens für die Verwahrung bzw. Betreuung des Tieres verantwortlich war.

Das heißt, wenn die Tiersitterin oder der Tiersitter damit beauftragt ist, den Hund zu betreuen und dafür bezahlt wird, trägt sie oder er auch die Verantwortung für Schäden an Personen, Objekten oder anderen Tieren“, weiß Bodner-Pernlochner.

Die Expertin rät grundsätzlich dazu, dass Tierbesitzer und Tiersitter schon im Vorfeld der Betreuung alle Rahmenbedingungen – auch in Hinblick auf den Tiererschutz – abklären sollten: „Das dient der Absicherung und der Vertrauensbildung zwischen den Menschen und kommt letztlich dem Wohl des Tieres zugute!“ Professionelle Tiersitterinnen und Tiersitter in Ihrer Umgebung finden Sie im Firmen A-Z der Wirtschaftskammer unter [www.firmen.wko.at](http://www.firmen.wko.at) – Suchbegriff „Tierbetreuer“.

## Gartentipp:

# So wird aus „Abfall“ Kompost

Biomüll ist das Paradebeispiel für eine funktionierende Kreislaufwirtschaft, denn er kann zu 100 % zu Kompost „recycelt“ werden und als wertvoller Dünger für unsere Böden eingesetzt werden – allerdings nur, wenn er nicht im Restmüll entsorgt wird. Derzeit landen in Osttirol jedes Jahr rund 2.000 Tonnen Biomüll im Restmüll – das entspricht fast 1/3 des gesamten Restmülls.

Neben der Entsorgung über die Biotonne kann der Biomüll auch im eigenen Garten kompostiert werden. Dabei müssen einige Dinge beachtet werden:

### Standort

- Halbschatten
- Offener Boden – damit nützliche Lebewesen (z. B. Regenwürmer) in den Kompost einziehen können

- Ein Hasendraht am Boden hält Nagern fern
- Abstand: nicht zu nah am Nachbargrundstück oder an der Hauswand (Windschatten)
- Mit Hecken oder Bäumen (Sicht- und Windschutz) umpflanzt
- Befestigter Weg zum Kompost, damit der Regen ihn nicht aufweicht

### Material

- Möglichst viel unterschiedliches Material und gut durchgemischt
- Feucht, aber nicht nass und großflächig aufbringen
- Richtiges Kohlenstoff/Stickstoff Verhältnis (C/N) – Verhältnis von holzigem zu frischem Material
- Grobes Material 20 cm auf dem Boden aufschichten, darauf das feinere

Material aufbringen

- Zum Schluss abdecken – fördert die Wärmeentwicklung und verhindert Feuchtigkeitsverlust

Auch jene, die keinen Garten besitzen, können ganz einfach zu Hause kompostieren. Sogenannte Wurmboxen ermöglichen sogar die „Indoor-Kompostierung“. Je nach Modell und Größe der Kiste können bis zu 1.000 g Biomüll am Tag verfüttert werden. Wer sich für eine Wurmbox „made in Austria“ interessiert, ist bei [wurmboxe.at](http://wurmboxe.at) an der richtigen Anlaufstelle. Dort finden Sie alle wichtigen Infos rund um die Wurmkompostierung.

**[www.awv-osttirol.at](http://www.awv-osttirol.at) | 04852/69090**





Am 31. März fand das 1. Ostereierschießen mit zahlreicher Beteiligung statt.

Der beste Schätzer Albert Pichler mit Burgi Eder.

**Pensionistenverein Nikolsdorf:**

## Ostereierschießen 2023

Am 31. März fand zum ersten Mal ein Ostereierschießen im örtlichen Schützenlokal statt. Es gab eine sehr rege Beteiligung. Die beste Zimmergewehr-schützin wurde Marianne Unterasinger.

Auf dem zweiten Platz platzierte sich Margit Ploner. Helmut Lanzer konnte sich als Dritter einreihen.

Neben dem Zimmergewehrschießen boten wir auch ein Schätzspiel an. Die Anwesenden sollten schätzen, wieviele Schokoostereier im 5 l Glas Platz haben.

Der beste Schätzer war der Obmann der Schützenkompanie Nikolsdorf Albert Pichler.

Als zweitbesten Schätzer wurde Hans-

jörg Glader, der uns dankenswerterweise die Auswertung des Zimmergewehrschießens machte, geehrt. Auf den dritten Platz kam Maria Plautz. Allen dazu eine herzlichste Gratulation.

Auf diesem Wege bedankt sich der Pensionistenverein Nikolsdorf bei der Schützenkompanie für das Bereitstellen des Schützenlokals und bei allen Preisspendern.

*Für den PV Nikolsdorf eure Obfrau Rosa*



## 2. Krapfen- und Knödelfest in Nikolsdorf

Heuer durften wir unser 2. Krapfen- und Knödelfest in Nikolsdorf veranstalten. Leider spielte das Wetter nicht ganz so mit, deshalb mussten wir dann kurzfristig unsere Veranstaltung im Kultursaal vorbereiten. Trotzdem durften wir wieder viele Besucher begrüßen. Bei guter Musik von der Musikkapelle Ni-



kolsdorf sowie der Tanzmusik der Mödris Musikanten und Einlagen der Volkstanzgruppe Nikolsdorf haben wir den Tag genossen und bis in die Abendstunden gefeiert.

Vielen herzlichen Dank nochmals an alle Besucher, aber besonderer Dank gilt meinem ganzen Team und Freunden, die mich bei dieser Veranstaltung wieder tatkräftig unterstützt haben. Ohne euch alle

wäre einfach vieles gar nicht möglich. Vielen lieben Dank dafür.

*Alles Liebe Isa's Kropfenmocherei (Isa)*

### Unsere Öffnungszeiten im Kultursaal

Montag bis Mittwoch 8 bis 13 Uhr,  
Donnerstag 8 bis 12.30 Uhr

**Sommerurlaub: 7. Juli 2023 bis einschließlich 23. Juli 2023**





Auch der heurige Musikball war wieder ein voller Erfolg.

## Musikkapelle Nikolsdorf:

# Zahlreiche Aktivitäten

Am 9. April 2023 durften wir, die Musikkapelle Nikolsdorf, zahlreiche Besucherinnen und Besucher beim Musikball im Kultursaal Nikolsdorf willkommen heißen. Die „Schupfnmusig“ heizte die Stimmung zu Beginn mit wohlbekannten Stücken an, indem sie schwungvolle Polken, Walzer, und was das Herz sonst noch begehrt, erklingen ließ. Im Anschluss sorgte „Der Grenzgängersound“ für eine ausgelassene und heitere Stimmung im Saal. Im Namen der Musikkapelle Nikolsdorf möchte sich der Ausschuss bei all jenen bedanken, die uns in den unterschiedlichsten Bereichen unterstützt und auch diesen Musikball wieder zu einem unvergesslichen Event im Dorf gemacht haben. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen beim nächsten Musikball.

Ein paar Tage später, am 15. April 2023, durften wir wieder selbst unsere

Instrumente in die Hand nehmen und beim Frühjahrskonzert beweisen, dass sich unsere harte Probenarbeit gelohnt hat. Neben einem abwechslungsreichen Programm, bei dem sicher alle Ohren fündig geworden sind, dirigierte ein besonderer Gast ein Stück: Gerhard Innerhofer, Kapellmeister der Musikkapelle St. Jakob im Defereggental und langjähriger Freund unseres Kapellmeisters Simon Mair, dirigierte sein selbstkomponiertes Stück „Is schöne Leben“, bei dem Simon Mair, zusammen mit Daniel Winkler auf der Trompete, selbst als Solist zur Basstrompete griff.

Ein weiteres besonderes Highlight des Abends war die Präsentation unseres neuen Musiklogos, das, so finde ich, sehr gut gelungen ist. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an David Eder für den Entwurf und Simon Mair für die Organisation der Umsetzung.



Das neue Logo (l.) und die neue Medaille für 15 Jahre Mitgliedschaft bei der MK Nikolsdorf.

Wie jedes Jahr haben wir auch heuer den festlichen Rahmen des Frühjahrskonzerts genutzt, um einige unserer Musikantinnen und Musikanten zu ehren. Für die Jungmusikantinnen und Jungmusikanten ist es immer eine große Freude, bei ihrem ersten Frühjahrskonzert für ihre bestandenen Bronzeprüfungen geehrt zu werden: Angelina Mandler, Sophia Draxl, Michael Lindsberger und Daniel Meindl.

Doch auch junggebliebene Musikantinnen und Musikanten haben sich dafür entschieden, sich auf ihren Instrumenten weiterzubilden. So wurden Simon Plautz auf dem Bariton, Mirjam Meindl auf der Querflöte und Larissa Eder auf der Klarinette mit Silber ausgezeichnet. Unser Kapellmeister Simon Mair absolvierte Ende April die Goldprüfung auf der Basstrompete.

Wie bekannt ist, haben wir auch einige „ältere Hasen“ in unseren Reihen, weshalb wir auch einige von ihnen für ihre Mitgliedschaft geehrt haben. Benedikt Preissegger ist der Erste, der die neue 15-Jahr-Mitgliedschaftsmedaille erhalten hat. Daniel Winkler bekam die Urkunde für 25-jährige Mitgliedschaft bei der MK Nikolsdorf. Außerdem wurde unser Kassier Andreas Fasching für seine langjährige Tätigkeit als Kassier mit dem Goldenen Verdienstzeichen ausgezeichnet.



V. l.: Simon Mair auf der Basstrompete, Gerhard Innerhofer, Kapellmeister der Musikkapelle St. Jakob im Defereggental, und Daniel Winkler auf der Trompete.



Jede Musikantin und jeder Musikant gab ihr bzw. sein Bestes, um das Frühjahrskonzert zu etwas Besonderem zu machen.



Kapellmeister Simon Mair bei seiner Goldprüfung auf der Basstrompete.

Michael Lindsberger ist heuer das erste Jahr mit dabei und hat wie seine anderen jungen Kolleginnen und Kollegen seine Bronzeprüfung mit Bravour gemeistert.

Dem Konzert folgte ein gemütlicher Ausklang mit selbstgemachten Brötchen unserer Mamas beziehungsweise Frauen. An dieser Stelle ein großes Vergelt's Gott an all jene, die bereit waren, Brötchen für unser Frühjahrskonzert zu zaubern, aber auch an Isabell Huber für die Organisation sowie unseren Helferinnen und Helfern bei der Ausschank. Die Musikkapelle Nikolsdorf bedankt sich für das zahlreiche Erscheinen. Wir hoffen, dass wir euch auch beim nächsten Frühjahrskonzert wieder willkommen heißen dürfen.

Doch das Musikjahr ist für die Musikkapelle Nikolsdorf noch lange nicht zu Ende. Weitere Termine, zu denen wir euch herzlich einladen möchten, sind:

- Konzert in der Kulturarena Nikolsdorf am 30. Juli, 10 Uhr
- Hauptplatzkonzert in Lienz am 5. August, 18 Uhr
- Bezirksmusikfest in Nußdorf-Debant am 6. August, 10 Uhr
- Oberlienzer Kirchtag am 15. August, 10 Uhr
- Patrozinium mit Kurzkonzert in Nikols-

dorf am 20. August, 8.30 Uhr Messe  
 • Rabantalmkirchtag am 10. September, 10 Uhr  
 • Wunschkonzert im Kultursaal Nikolsdorf am 11. November, 19 Uhr  
 Abschließend möchte ich mich im Namen der MK Nikolsdorf beim Ausschuss für die Organisation bedanken, allen voran bei Obmann Josef Huber für die Organisation sowie sein Engagement und Kapellmeister Simon Mair für die musikalische Leitung.  
*Mit klangvollen Grüßen im Namen der Musikkapelle Nikolsdorf, Sandra Huber*

## Dorf-Kiebitz

**Dieter  
Mayr-Hassler**

dieter@  
buchhotel.at



## Wertschätzung zur Erhaltung!

In Sachen Bahninfrastruktur hat sich in unserem Bezirk in den vergangenen Jahren einiges getan. In Lienz wurde der Bahnhof in ein modernes Mobilitätszentrum umgebaut. In Sillian hat der Bahnhof eine Rundenerneuerung erfahren, und sämtliche Bahnhaltstellen im Oberland sind neu gestaltet worden. Vergangenes Jahr wurde auch die Bahnhaltstelle in Dölsach umgebaut und modernisiert. Jetzt fehlt in Osttirol nur noch Nikolsdorf. Leider haben wir aus

Sicht der ÖBB eine zu geringe Frequenz, damit unsere Bahnhaltstelle auch automatisch erneuert werden würde. Wir fallen unter den Status „Interessentenhalt“, und dadurch müssten wir bei der angestrebten Modernisierung als Gemeinde ganz schön tief in die Tasche greifen. Da es sich dabei um eine Summe von etwa EUR 900.000 handelt, ist das für die Gemeinde Nikolsdorf so nicht finanzierbar. Es ist aber ein Gespräch mit der zuständigen Abteilung im Land Tirol geplant, um hier eine brauchbare Lösung zu finden. Jedenfalls ist von allen Seiten zumindest der grundsätzliche Wille vorhanden, auch unsere Bahnhaltstelle für die Zukunft zu erhalten.

Zum Stichwort Wille fällt mir ein, dass es zum Erhalt und Fortbestand diverser Einrichtungen in unserem Dorf auch den Willen der Bevölkerung braucht. Im Zusammenhang mit der Bahnhaltstelle heißt das, dass sich der ein oder andere vielleicht doch mal überlegen sollte, ob er für so manche Fahrt nicht auf die Bahn umsteigen könnte.

### Verhältnis zwischen Gast und Wirt

Aber dieser Wille zur Nutzung und zur Wertschätzung gilt auch in ganz anderen Bereichen. Wir hatten früher mehrere

Wirtshäuser, ein Lebensmittelgeschäft, eine Post und eine Bank im Ort. Alle diese Einrichtungen sind – zum Teil leider auch, weil wir Nikolsdorfer diese Betriebe zu wenig besucht haben – verschwunden. Lediglich das Clubhaus ist uns erhalten geblieben und in Nörsach wurde vor einigen Jahren ein neues Restaurant/Wirtshaus eröffnet. Aber auch das Clubhaus hat schon etliche Pächterwechsel hinter sich. Als ehemaliger Dorfwirt weiß ich, wie schwierig das Verhältnis zwischen Dorf-(Stamm)Gästen und Wirt sein kann. Es ist fast ein beziehungsähnliches Verhältnis und nicht immer konfliktfrei. Freilich hat der Wirt und damit Unternehmer dafür zu sorgen, dass sich die Gäste bei ihm wohlfühlen. Aber auch Gastwirte sind nur Menschen und können nicht immer 200 Prozent geben, auch sie können schlechte Tage haben. Das sollten wir Dörflern unseren verbliebenen Wirten zubilligen und ihnen das gegebenenfalls nachsehen.

Auch wenn ein neuer Dorftreff mit Ladele im Dorfzentrum wünschenswert wäre und die Chancen darauf gar nicht so schlecht stehen, sollten wir auch das jetzt Bestehende wertschätzen und nutzen. Nur so können wir uns ein gewisses Angebot im Dorf erhalten.

# Aktuelles über die Feuerwehr Nikolsdorf

Im heurigen Frühjahr war bei der Feuerwehr wieder viel los. In diesem Artikel werden einige Aktivitäten der Feuerwehr angeführt.



V. l. Sarah Ruggenthaler, Tobias Rainer, Florian Stefan, Raphael Huber, Michael Lindsberger, Dominik Huber, Gabriel Lindsberger, Gottfried Fasching, Daniel Meindl, Tobias Ruggenthaler, Anika Simoner.  
Foto: Suchentrunk

Am 1. April fand der diesjährige Wissenstest der Feuerwehrjugend statt. Dieses Jahr musste unsere Gruppe in Fieberbrunn antreten. Begleitet wurden die Jugendlichen wie gewohnt von Kommandant Stefan Suchentrunk, Kassierin Anika Simoner und Gottfried Fasching. Alle Teilnehmer aus Nikolsdorf konnten den Wissenstest erfolgreich ablegen. Dazu zählten sieben Leistungsabzeichen in Silber und ein Leistungsabzeichen in Bronze. Zu den Aufgaben zählten unter anderem ein theoretischer Test, das Binden von verschiedenen Knoten, oder aber auch eine praktische Station zum Thema Erste-Hilfe. Das ganze Betreuersteam und

die gesamte Feuerwehr sind stolz auf die Jugendgruppe. Tolle Leistung!

Am 14. April fand die Wahl zum Abschnittsfeuerwehrkommandanten in den Räumlichkeiten der Feuerwehr Nikolsdorf statt. Neben den Beförderungen unseres Kommandant-Stellvertreters Lukas Pichler zum Brandinspektor, unserer Kassierin Anika Simoner zur Oberverwalterin und einigen anderen Beförderungen wurde Richard Stefan einstimmig zum Abschnittsfeuerwehrkommandanten wiedergewählt.

Am 15. April veranstaltete die Gemeinde Nikolsdorf in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr die Flurreinigung, bei welcher uns



Florian Stefan unterwegs im Zuge der Flurreinigung.  
Foto: FF Nikolsdorf

heuer wieder viele Helfer tatkräftig unterstützten. Es wurde wieder viel gesammelt, um unsere Gemeinde sauber zu halten.

Drei junge Kameraden Anna Draxl, Fabian Trutschnig und Laurin Huber konnten am 17. April den Wissenstest im Bereich Ortsausbildung mit Erfolg ablegen. Daraufhin absolvierten sie am 5. und 6. Mai die Bezirksausbildung. Im Herbst werden sie dann noch zwei Tage an der Landesfeuerweherschule in Telfs verbringen, um die Grundausbildung endgültig abzuschließen und dann auch bei Einsätzen mithelfen.

Im Frühjahr wurden wieder einige Übungen der Aktivmannschaft zusammen mit der Jugendgruppe durchgeführt, in welcher wir unsere Fertigkeiten auffrischen und verbessern konnten.

Am 14. Mai wurde die Feuerwehr Nikolsdorf zu einem Verkehrsunfall in der Nähe der Schmidlbrücke gerufen, bei welchem zwei Fahrzeuge frontal kollidierten. Bei diesem Unfall entstand glücklicherweise nur Sachschaden. Per-



V. l.: Kommandant OBI Stefan Suchentrunk, Kassierin OV Anika Simoner, Schriftführer OV Christopher Stadler, Kommandant-Stellvertreter BI Lukas Pichler.  
Foto: Christian Brugger



Silbergruppe vorne v. l.: Christopher Stadler, Anika Simoner, Andreas Hanser, Christian Kratzer, Lukas Pichler; hinten v. l.: Bezirksausbilder Peter Trutschnig, Thomas Pichler, Fabian Trutschnig, Niklas Simoner, Rene Suchentrunk.  
Foto: Stefan Suchentrunk

sonen wurden nur leicht verletzt. Eine Bewerbungsgruppe, ausgebildet von Bezirksausbilder Peter Trutschnig, trat am 17. Juni für das Feuerwehrleistungsabzeichen in Bronze und Silber in Längenfeld an. In beiden Kategorien konnte sich unser Team ausgezeichnet präsentieren und das Abzeichen erreichen. Bei der Kategorie Silber in der Ausbildungs-kategorie konnte die Gruppe den hervorragenden 9. Platz von 29 angetretenen Teams erreichen. Zudem bereitete sich die Jugendgruppe, ausgebildet von unserem Jugendbetreuer team, auf den Feuerwehrjugendleistungsbewerb am 1. Juli in Ischgl vor. Einen Bericht dazu, werden wir in der nächsten Ausgabe veröffentlichen. Wir wünschen der Jugendgruppe einen erfolgreichen Bewerb.

Die Feuerwehr Nikolsdorf ist immer auf der Suche nach Leuten, welche bei uns mithelfen wollen. Ab dem 12. Lebensjahr kannst du der Jugendfeuerwehr, und ab dem 16. Lebensjahr der Aktivmannschaft, beitre-



Am Foto sind neben den Teilnehmern der Wissenskontrolle aus Amlach und Nikolsdorf auch AFK Richard Stefan, Kommandant von Amlach OBI Michael Preyer und Jugendbetreuer OV Christopher Stadler.

Foto: FF Amlach

ten. Wenn du Interesse hast, melde dich einfach bei unserem Kommandanten oder einem Mitglied des Kommandos.

Weitere Informationen findest du auf der Homepage der Feuerwehr Nikolsdorf oder unter folgendem QR Code.

OV Christopher Stadler



Elias Riediger, Nils Etzold, Patrick Meindl.



Die Landjugend hatte heuer den Maibaum. Beim Maibaumpassen sorgte die Band „Stromschlag“ für tolle Stimmung.

**Landjugend Nikolsdorf:**

**Maibaum 2023**

Am 29. April 2023 starteten wir mit den Vorbereitungen. Unter anderem haben wir den Kranz gebunden, den Maibaum aufgestellt und den Ausschankwagen auf Vordermann gebracht. Am 30. April 2023 brachten wir den ersten Maibaumtag mit musikalischer Gestaltung durch die Musikkapelle Nikolsdorf und selbstgemachter Pizza von Mathias Hanser erfolgreich hinter uns. Auch in den folgenden Tagen zeigten unsere Mitglieder beim Ausschanken und Passen vollen Einsatz. Am Samstag, 27. Mai 2023, sorgte die Liveband „Stromschlag“ mit Rockklassikern für Stimmung.

Lea Winkler

# Die Nikolsdorfer Bäuerinnen


 Expertinnen der bäuerlichen Welt

 DU & ICH  
selbst. bewusst.  
Bäuerin. sein


Seit jeher sind es Frauen, meist Bäuerinnen, die das wertvolle Wissen über (Wild-)Kräuter bewahren und vermitteln. Vor unserer Haustür wächst ein wahrer Schatz an Würz- und Heilkräutern. Gerade jetzt in den Sommermonaten entfalten sie ihre ganze Kraft und Schönheit. Die Anwendungsmöglichkeiten reichen vom klassischen Kräutertee über die Verwendung von Wildkräutern in der Küche (Brennnessel, Giersch, Schafgarbe, Gänseblümchen, Spitzwegerich...) bis hin zu wirksamen Hausmitteln ganz nach dem Motto: „Gegen jedes Wehwehchen ist ein Kraut gewachsen.“ So kann eine Vielzahl von

Wildkräutern ganz einfach frisch direkt verwendet oder getrocknet für kalte, düstere Wintermonate konserviert werden. Wir Nikolsdorfer Bäuerinnen



organisieren für alle Interessierten u. a. Veranstaltungen rund um die vielfältige Verwendung von Kräutern.

Traditionellerweise kümmern wir uns auch um die alljährliche Kräuterweihe am 15. August, dem Hohen Frauentag. In gemütlicher Runde werden ca. 200 bunte Sträußchen gebunden, gesegnet und verteilt.

Ein herzlicher Dank gilt an dieser Stelle allen Frauen, die uns mit Blumen Spenden und beim Binden unterstützen! (Maria Korber/Nießl, Karla Meindl/Schmied, Anna Korber/Schneider, Hanni Trutschnig/Taxer, Elfi Eder/Weber, Anna Trutschnig).



Auch für den kulinarischen Genuss war bestens gesorgt. Bei Kaffee und Kuchen ließen wir die Feier gemütlich ausklingen.

Für die Kids gab's zur Belohnung Eis aus der Eismaschine. Danke Marianne!  
V. l.: Marianne Mair, Finn Etzold, Luis Brandstätter.



## Muttertagsfeier 2023

Über 100 Mamas, Omas, Tanten und auch Papas folgten heuer unserer Einladung zur Muttertagsfeier im Gemeindesaal Nikolsdorf. Kinder aus dem Kindergarten und UNSRA SCHUAL gestalteten den Nachmittag mit ihrem bunten, heiteren und berührenden Programm. Ein herzliches Dankeschön gilt an dieser Stelle KG-Leiterin Jasmin Meßner, VS-Direktor Wolfgang Michor mit Team und der Gemeinde und ihren Mitarbeiterinnen!

## Spitzwegerich (Plantago lanceolata)

Der Spitzwegerich wächst sehr gerne in unseren Wiesen und hat viele heilende Eigenschaften.

Wenn dich etwas sticht, nimm ein Blatt und zerreiße es auf dem Stich

Wenn du Husten hast, nimm Spitzwegerichsirup

Wenn du willst, kannst du die Blätter auch einfach so essen, oder in den Salat geben



### Rezept Hustensaft

- Sammle die Blätter vom Spitzwegerich, das ist den ganzen Sommer über möglich
- Schneide die Blätter in ca. 2 cm lange Stücke und gib sie in ein durchsichtiges Glas mit Schraubverschluss, das Glas soll möglichst voll sein.
- Fülle das Glas mit gutem Honig vom Imker und schließe das Glas.
- Stelle das Glas an einen warmen Platz in der Küche.
- Drehe das Glas jeden Tag um, so dass es einmal auf dem Deckel und einmal auf dem Boden steht.
- Nach 4 Wochen kannst du den Sirup abseihen, in eine dunkle Flasche füllen und im Kühlschrank aufbewahren – er hält ca. 1 Jahr lang – Bitte die Flasche gut beschriften!
- Wenn du Husten hast, nimmst du täglich 3 – 4 Teelöffel von dem köstlichen Sirup.
- Wenn du keinen Husten hast, schmeckt der Spitzwegerichsirup auch sehr gut zum Süßen von Tee, im Joghurt oder Müsli, auf einer Kugel Vanilleeis oder auch als Zutat zum Salatdressing.



Am 26. April 2023 war es wieder soweit! Nach drei Jahren Pause durfte die Pfarr-Gemeindecaritas wieder zum Seniorennachmittag einladen.

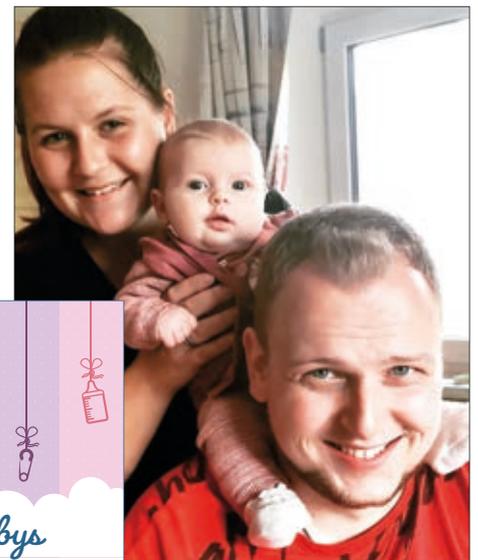
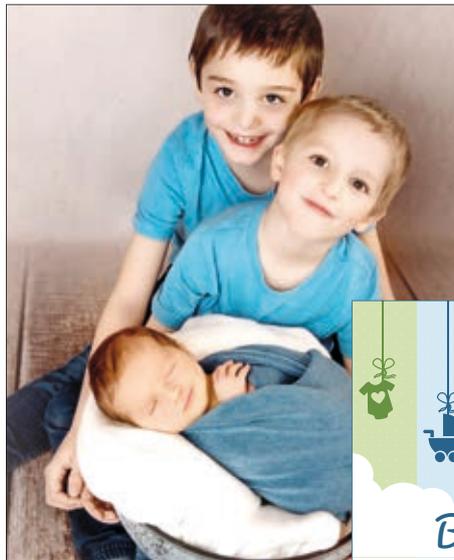
Ca. 55 Personen folgten der Einladung und kamen zum gemeinsamen Gottesdienst mit Pfarrer Bruno Decristoforo. Zur Stärkung und Ermutigung konnte die Krankensalbung empfangen werden.

Es war sehr schön zu sehen, dass zusätzlich zu den Nikolsdorferinnen und Nikolsdorfern auch ein paar unsere Mitbürger-

Innen, die inzwischen im Wohn- und Pflegeheim leben, zum Seniorennachmittag kommen konnten. Hier gilt ein besonderer Dank den Freiwilligen, die den Fahrdienst übernommen haben.

Der gemütliche Nachmittag klang bei einer guten Kaffeejause und netten Gesprächen aus. Ein herzliches Danke allen Kuchenbäcker/innen und allen, die bei der Vorbereitung und beim Nachmittag selber mitgeholfen haben.

Michaela Huber



## Oskar Stadler

Am 1. April kam Oskar als drittes Kind von Bianca und Christopher mit einem Gewicht von 3.305 g und einer Länge von 51 cm zur Welt. Zuhause freuen sich Konstantin und Gregor ganz besonders darauf mit ihrem Brüderchen spielen zu können.

„Wenn aus Liebe leben wird, bekommt Glück einen Namen“

... wir möchten in jeder Ausgabe unsere „Nikolsdorfer Babys“ vorstellen. Der Datenschutz erlaubt es uns nicht, persönlich Kontakt aufzunehmen. Daher bitten wir die frisch gebackenen Mamas und Papas uns ein Bild und einen kurzen Text zukommen zu lassen.  
(gemeindezeitung@nikolsdorf.at)

## Emilia Brugger

Emilia Brugger wurde am 13. August 2022 um 3.36 Uhr mit einem Gewicht von 3.960 g geboren und wohnt mit ihren Eltern Kaja und Johannes Brugger in Nikolsdorf. Die Eltern von Emilia kommen aus Matri und sind wegen der schönen Umgebung nach Nikolsdorf gezogen. Sie genießen die schöne, ruhige Lage, die Wander- und Spazierwege. Hier ist Emilia nun mit Mama und Papa sowie Familienhund Elly oft unterwegs. Die kleine Familie ist auch oft am Spielplatz oder am Sportplatz anzutreffen, wo Emilia sicher bald mit ihren Eltern Speedminton spielen wird.

# UNSER KINDERGARTENALLTAG



*Vor-  
reitungen  
für  
Ostern*



*Fenster bemalen!*



*Wir haben  
einen Mai-  
käfer  
gefunden!*





*Vatertagsfeier im Kindergarten.*



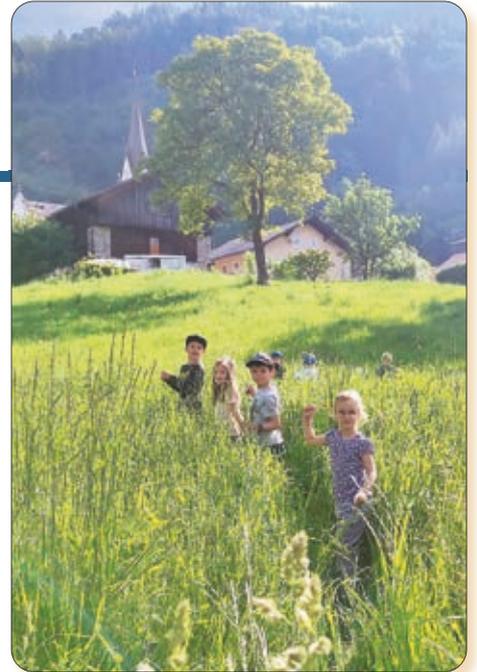
*Marlon dreh dich, Marlon dreh dich ...*



*Aufschneiden für die gesunde Jause!*



*Zu Besuch bei der Freiwilligen Feuerwehr!*





## Unsere Kinderecke

mit Stefanie Plautz & Petra Keiler

### Hallo, liebe Kinder und Jugendliche unserer Pfarrgemeinde!

In dieser Rubrik der Gemeindezeitung möchten wir euch dieses Mal auf die Ferienzeit einstimmen. Dazu gibt es für euch wieder eine kreative Bastelidee, ein einfaches Rezept sowie ein paar schöne Segenswünsche und Gebete für die Ferienzeit!

Ab sofort begleitet euch auch **Bartlmä**, die kleine Kirchenmaus, durch die bunten Beiträge auf der Kinderseite. Sie wird euch nun jedes Mal etwas Interessantes über unsere Pfarrkirche berichten! Seid mal gespannt, was dieser kleine Nager alles weiß!

**Hallo, liebe Kinder! Darf ich mich kurz vorstellen? Mein Name ist Bartlmä, ich bin die kleine Kirchenmaus! Ich wohne hoch oben im Kirchturm unserer Pfarrkirche in Nikolsdorf.**

**Ich möchte euch Kindern jetzt jedes Mal etwas Besonderes von meinem Zu-**



hause, unserer Kirche, erzählen. Wisst ihr eigentlich, wie der Kirchenpatron unserer Pfarrkirche heißt? ... Es ist der heilige Bartholomäus! Und stellt euch vor, er ist nicht nur der Schutzpatron unserer Kirche, sondern auch mein Namenspatron, denn Bartlmä ist eine Kurzform von Bartholomäus. Der heilige Bartholomäus lebte am Anfang des 1. Jahrhunderts und war einer der zwölf Apostel von Jesus. Seinen Gedenktag feiern wir mitten in den Sommerferien, am 24. August. Auch das Pfarrfest feiern wir jedes Jahr rund um seinen Gedenktag!

**Ich freu' mich, wenn ihr mich mal in der Kirche besuchen kommt. Wenn ihr ganz aufmerksam seid, könnt ihr mich vielleicht sogar einmal sehen. Übrigens, wenn ihr euch den Schutzpatron unserer Kirche mal anschauen wollt, dann werft einmal einen Blick auf den Beichtstuhl im hinteren Kirchenteil auf der rechten Seite. Dort findet ihr den heiligen Bartholomäus!**

### Kindergebete und Segenswünsche für die Ferien

Diese drei kurzen Kindergebete sollen euch Kinder und eure Familien durch den Tag begleiten.

**Morgen:** Halte zu mir, guter Gott, heut' den ganzen Tag. Halt die Hände über mich, was auch kommen mag.

## Selbstgebastelte Schlüsselanhänger: „Raupe“

### Dafür brauchst du:

- verschieden große Holz- oder auch Glasperlen
- eine dicke Holzperle (für den Kopf deiner Raupe)
- Lederband
- Schlüsselring
- eventuell Acryl- oder Wasserfarben und Pinsel (wenn du nur Naturholzperlen zuhause hast und keine farbigen)

### So geht's:

1. Mache auf ein Ende des Lederbandes einen dicken Knoten, damit die Perlen nicht darüber rutschen können.
2. Fädle nun deine Perlen auf. Beginne mit den kleineren für den Körper deiner Raupe. Zum Schluss fädle die dicke Perle für den Kopf deiner Raupe auf.



**Mittag:** Komm, Herr Jesus, sei unser Gast und segne, was du uns bescheret hast.

**Abend:** Und wieder geht ein Tag zu Ende. Ich leg' ihn, Herr, in deine Hände. Nimm an, was gut war, froh und recht. Nimm weg, was böse, traurig, schlecht. Ich will in deinem Segen ruh'n und morgen wieder Gutes tun.

Hier haben wir noch ein paar Gedanken zum Wandern in unserer wunderbaren Bergwelt, die euch bei euren Wanderungen und Spaziergängen im Sommer begleiten mögen.

Berge haben etwas Sperriges an sich. Sie wollen ergangen werden. Sie stellen von sich aus keine Aufstiegshilfen zur Verfügung. Sie fordern unsere ganze Kraft, unsere ganze Ausdauer und unsere ganze Wachsamkeit. Berge sind eine ungeschminkte Herausforderung an den Teamgeist einer Gruppe, einer Seilschaft.

Viele Wege führen zu Gott, einer führt



3. Das andere Ende des Lederbandes fädle du jetzt noch durch den Schlüsselring. Verschließe auch diese Seite wieder mit einem festen Knoten.

4. Wenn du Lust hast, kannst du deine Perlen vorher auch mit verschiedenen Farben anmalen. Auf die große Perle malst du das Gesicht der Raupe.

Deinen Schlüsselanhänger kannst du auch zur Verschönerung deines Rucksacks, deiner Badetasche oder deiner Lieblingstasche verwenden.

**Unsere Rezeptidee:**

# Schokotorte in Fischform

**Zutaten:**

100 g Butter, 100 g Zucker, 100 g Schokolade, 6 Eier, 50 g Kristallzucker, 80 g geriebene Nüsse, 70 g Mehl, ½ Pkg Backpulver

Für die Glasur: Marmelade (z. B. Marillenmarmelade), 50 g Butter, 125 g Schokolade, bunte Smarties

**So geht's:**

Zuerst die Eier trennen, Butter mit Zucker schaumig rühren und die Dotter nach und nach dazugeben und weiter schaumig rühren. Schokolade schmelzen und wenn sie nur mehr lauwarm ist, unterheben. Dann das mit Backpulver vermischte Mehl dazugeben. Eiklar mit dem Kristallzucker zu einem festen



Schnee schlagen und diesen unter den Abtrieb mengen. Die Masse in eine vorbereitete Tortenform leeren und bei 180 Grad etwa 50 Minuten backen (Probe mit Stäbchen machen). Die ausgekühlte Torte in der Mitte auseinanderschneiden und mit einer Marmelade deiner Wahl (z. B. Marillenmarmelade) bestreichen, ebenso die Oberfläche und die Seitenränder. Inzwischen die Tortenglasur vorbereiten. Dazu die Schokolade mit der

Butter in einem Wasserbad schmelzen lassen. Zum Glasieren die Schokoglasur auf die Mitte der Torte leeren und die Torte dann schwenken und die überlaufende Glasur mit einem Messer am Rand verteilen. Wenn die Glasur festgeworden ist, schneidet man ein Tortenstück als Schwanzflosse aus der Torte und verziert die Torte mit den bunten Schokolinsen.

**Ich, Bartlmä, die kleine Kirchenmaus, wünsche euch gutes Gelingen und eine schöne Zeit beim Genuss eurer köstlichen Torte!**

**Übrigens, wusstet ihr eigentlich, dass der Fisch ein wichtiges und beliebtes Symbol des Christentums ist? Schon die ersten Christen haben das Fischsymbol als Erkennungszeichen verwendet. Es steht für Jesus Christus, den Quell des Lebens! Der Fisch wird auch heute noch sehr gerne als Symbol auf Tauf- und Erstkommunikationskerzen abgebildet.**

über die Berge. In den Bergen kann uns Gott unmittelbar begegnen: Gott im Gehen, Gott im Rasten, Gott in der Gefahr, Gott in der Gemeinschaft, Gott in seiner Schöpfung.

Weil uns nichts ablenkt, können wir uns ganz dem widmen, was gerade da ist – der Natur, unseren Kameraden und Weggefährten – und in beiden GOTT.

Und hier noch unsere Wünsche für dich und deine Lieben – **ein wunderschöner Irischer Segenswunsch!**

*Ich wünsche dir  
warme Socken in stürmisch-kalter Zeit,  
eine kühle Brise in der Hitze,  
ein Durchatmen, wenn die Brust eng ist,  
einen gleichmäßigen Herzschlag  
und ein saugfähiges Taschentuch.*

*Ich wünsche dir  
eine Schulter zum Anlehnen,  
eine Hand, die dich hält.  
Einen Menschen,*

*der mit dir lacht und weint.  
Füße, die durchstehen können  
und einen Krug voll frischen Wassers.*

*Ich wünsche dir  
eine schöne Geschichte gegen die Angst,  
ein gutes Wort zur rechten Zeit,  
eine Oase für deine Seele  
und einen unerschütterlichen Glauben  
an das Gute.*

Quellen: Kinderpfarrblatt, Pfarre Brunnenthal, Dekanat-Schärding; sowie „Familien feiern Feste.“ (Familienreferate der Diözesen Innsbruck und Bozen-Brixen)

Als Christen erleben wir immer wieder, dass Gott mit uns auf unseren Wegen ist, und wir dürfen darauf vertrauen, dass er sich mit uns freut, wenn wir Spaß und Freude im und am Leben haben. In diesem Sinne wünschen wir euch einen schönen Schulabschluss, erholsame Ferien und ganz viel Zeit für Familie und Freunde sowie für eure Liebingshobbys!

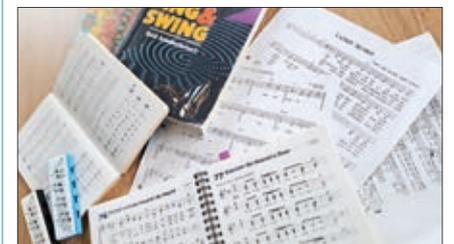
*Stefanie und Petra mit Bartlmä, der kleinen Kirchenmaus*

## „Du bist ein Ton in Gottes Melodie“... Komm', sing mit im Kinder- und Jugendchor!

„Du bist ein Ton in Gottes Melodie. Ein schöner Ton in seiner Symphonie. Ob Dur, ob Moll, ob leise oder laut, mach' dich mit Gottes Melodie vertraut ... Hier bist du willkommen, keiner ist zu klein. ... Lasst die Stimmen klingen. Was kann schöner sein, als miteinander singen?“ So heißt es in einem bekannten Lied von Kurt Mikula. Ganz in diesem Sinne möchten wir alle interessierten Kinder und Jugendlichen unserer Pfarrgemeinde herzlich einladen, in einem Kinder-/Jugendchor mitzusingen bzw. zu musizieren. Wir würden gerne mit euch über das Jahr verstreut einzelne Projekte starten. Das Erleben von Gemeinschaft und die Freude am gemeinsamen Singen und Musizieren sollen dabei im Vordergrund stehen.

Gib uns Bescheid, wenn du Lust hast, deine Stimme im Chor erklingen zu lassen! Wenn du uns gerne mit deinem Instrument begleiten möchtest, dann bist du ebenso herzlich bei uns willkommen. Wir freuen uns, wenn du dabei sein möchtest! Melde dich einfach kurz telefonisch oder per Whatsapp bei Petra 0650-9782244.

*Herzliche Grüße von Petra, Jürgen und Stefanie*





Die Volksschulkinder sangen für die Erstkommunionfeier am Kirchplatzl.

### Volksschule Nikolsdorf:

## Blitzlichter aus da Schual



Ob Erstkommunionmesse oder Muttertagsfeier – es wird wieder fleißig gesungen. So kann das Schuljahr stimmungsvoll ausklingen.

Der Einladung der Nikolsdorfer Bäuerinnen-Vertretung folgend, gestaltete die Volksschule gemeinsam mit dem Kindergarten die Muttertagsfeier mit. Im voll-



Kreative Muttertagsüberraschungen.

besetzten Kultursaal wurde mit Liedern, Gedichten und einigen Minisketches der Nachmittag abwechslungsreich gestaltet



Fröhliches Werken.



Muttertagsfeier im Kultursaal Nikolsdorf.



Matthias freut sich über das kreative Osternestl.

und ein fröhliches Dankeschön an die Mamas musikalisch übermittelt.

### Ostern und Muttertag

Es wurde gekleistert und gekleckst, gebacken und verziert... Die Kinder haben mit viel Eifer dem Osterhasen geholfen und die Freude war riesengroß, als die Nester über Nacht mit Süßigkeiten befüllt waren. Viel Freude bereiteten sicher auch die Werkstücke, die die Kinder für den Muttertag erstellt hatten.

### Verkehrssicherheit wird großgeschrieben

Die alljährlichen Radfahrübungen mit der abschließenden Radfahrprüfung ist schon seit vielen Jahren ein fixer Bestandteil im Jahreskreis. Auch die Aktion „Hallo Auto“ vom ÖAMTC wird von den Kindern interessiert aufgenommen. Dabei geht es vor allem um den Bremsweg, wobei die Kinder in einem Bremsversuch im ÖAMTC-Auto selbstständig ein Bremsmanöver einleiten und erleben dürfen.



Das Dumme-Augustine-Ensemble.



Viel rhythmische Bewegung gibts beim Zumba-Tanz.



Instrumentenvorstellung.



Die Aktion „Hallo Auto“ wird beim Sportplatz durchgeführt.



Auf die Plätze – fertig – los.

### Bewegte Schule

Zumba gibt's auch für Kinder. Mit Marc Johnson erlebte die 3. + 4. Schulstufe einen bewegten Zumba Tanz-Workshop. Auch bei der Instrumentenkunde im Musikprobelokal mit Markus Fellner (im Bild) und Stefan Girstmair gab es viel Musik zu hören. Im Hintergrund beobachtet Theresa Lindsberger als Jungmusikanten-Betreuerin das Geschehen.

### Lesen ist Abenteuer im Kopf

Bei unserer Leseaktion im April und Mai haben die Kinder unseren Bücherwurm wortwörtlich erlesen. Jedes gelesene Buch bildete ein Körper-Segment unseres Bücherfreundes, und so „wuchs“ unser Bücherwurm vom Eingangsbereich bis hinauf in den ersten Stock. Als kleines Dankeschön „spuckte“ unser Fridolin am Ende dieser Aktion für jedes Kind ein passendes magnetisches Lesezeichen aus.

### Sicherheit Schwimmen

Auch die Sicherheit beim Schwimmen wird an unserer Schule großgeschrieben.



Gespannte Aufregung herrscht vor der Radfahrprüfung.

ben. So besuchten die Kinder der 1. + 2. Schulstufe mit Unterstützung des Sportservice das Hallenbad Lienz und erhielten unter der fachkundigen Anleitung von Frau Verena Klocker intensiven und abwechslungsreichen Schwimmunterricht. Die alljährlichen Schwimmabzeichen werden im Juni und Juli im Schwimmbad Dölsach absolviert.

Der Sommer steht vor der Tür, und die Kinder freuen sich auf tolle Aktionen wie

die Lesenacht, einen Wasser-Workshop „H<sub>2</sub>O“, eine Kort X-Einheit, die Innsbruckaktion oder die Lesewanderung durchs Dorf.

Ich darf mich im Namen der Schule bei meinem Lehrerinnen-Team, beim Kindergarten, bei den Eltern und der Gemeinde für jede Unterstützung und die gute Zusammenarbeit herzlich bedanken.

Feine Sommertage wünscht das „Unsa Schual-Team“.



Unser Bücherwurm Fridolin.



Geschicklichkeitsübungen im Wasser.



Nepomuk Stöckl



„Zechner“ Hofkreuz



Glodnig Marterle

Altchronist und Volksschuldirektor i. R. Thaddäus Obbrugger

## Nikolsdorfer Haus-, Weg- und Gipfelkreuze, Bildstöckln und Marterln

### Nepomuk Stöckl

Das Nepomuk Stöckl steht am Kirchplatz neben dem Haus Nr. 58 vulgo Luckner. Es wird von der Familie Hanser betreut, die es heuer im Frühjahr in Eigenregie renoviert hat. Es ist ein moderner Nischenbildstock mit barocker Figur. Über dem rechteckigen Grundriss erhebt sich das Mauerwerk mit flachem Satteldach, flacher Holzdecke und tiefer, durch einen niedrigen schmiedeeisernen Gitterzaun begrenzter Figurennische. Die Bodenfläche ist mit Natursteinen belegt. Im Zentrum steht die Figur des hl. Johannes von Nepomuk aus

Holz, polychrom (vielfärbig) gefasst, zum Teil vergoldet, und ohne Heiligenschein 115 cm hoch. Der Heilige hat einen übergroßen 5-Sterne-Nimbus, das Birett auf dem Haupt und ineinander verschlungene Hände, in denen er das Kreuzifix hält und betrachtet. Er steht auf einem Podest mit quadratischem Grundriss und stammt aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts (Beschreibung aus „Österreichische Kunsttopographie“).

Am 16. Mai, dem Fest des heiligen Nepomuk, beging man bis Ende der sechziger Jahre (auch werktags) die wegen der Gantschenbachvermurungen ver-

lobte kleine Prozession rund um das Zechner Feld. Man zog ohne Formationen über die Straße zum Winkler und über den Zechner zurück auf den Kirchplatz. Dabei wurde die Burschenfahne mitgetragen. Gesänge des Kirchenchores verschönerten das Evangelium beim Zechnerkreuz und den Wettersegen beim Stöckl des Wasserschutzpatrons Nepomuk. Davon ist heute noch bei Gelegenheit der Bachsegen übriggeblieben. Bei den beiden großen Prozessionen ist es die Station für das 4. Evangelium und für den Schlussegen des Gottesdienstes.

### Zechner Hofkreuz

Bei der Nepomukprozession wurde an seinem Fuße ein Altartisch aufgestellt. Der Bretterkasten wurde vor fünfzehn Jahren komplett erneuert. Alle Bretter wurden ausgewechselt, nur die Zierbretter an der Stirnseite wurden belassen. Die jetzige Christusfigur restaurierte der Schnitzer Sebastian Rainer (vulgo Daberer) aus Schlaiten. Bemerkenswert ist, dass der Ge-



Nepomukprozession 1966 (Kirchplatzl) mit Bgm. Johann Korber und Pfarrer Peter Ortner.



Evangelium beim Zechnerkreuz Mai 1966.

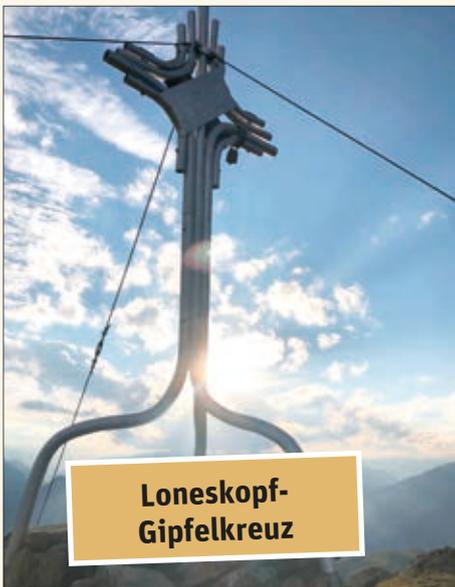


„Zechner“ Hauskreuz

kreuzigte die Augen offen und keine Herzenswunde hat – gleich wie beim Lederer Stöckl in Lengberg. Eine Besonderheit ist auch das Hauskreuz im Stiegenhaus der Familie Steiner. Es war ursprünglich das Hofkreuz mit einem beeindruckenden Christus von 130 cm Länge. Laut Überlieferung wurde er vom Lengberger Künstler Josef Steiner (1863 bis 1908) geschnitzt. Er war ein Bruder des Sebastian Steiner, der nach dem Verkauf des Schlosses Lengberg Zechnerbauer wurde.

### Glodnig Marterle

Das Marterle steht beim oberen Glodnig. Es besteht aus Klaubsteinen. In seiner Mitte ist ein Ölbild in einer Nische eingebettet, umrahmt von Natursteinplatten. Das Bild unbekanntes Alters ist durch eine Glasscheibe und ein fixes Gitter geschützt. Am Bild sieht man das Kreuz Jesu mit dem Korpus auf blauem



Loneskopf-Gipfelkreuz

Hintergrund. Vom Fuße des Kreuzes gehen zwölf Wurzeln weg. An deren Enden sind die Köpfe der zwölf Apostel gemalt. Ein niederösterreichischer Künstler hat es um das Jahr 2000 restauriert. Für die Restaurierung hat er mehrere Stunden recherchiert, weil auf dem Original nur mehr Umrisse erkennbar waren. Das Bildstöckl ist heute eine besondere Gedenkstätte für Vater Hubert Huber und seinen Sohn Lukas, die beide im Jahre 2012 im März und dann im Oktober bei Holzarbeiten tödlich verunglückt sind.

### Hansauer Hauskreuz (Besitzer Christian Korber)

In den Jahren 1956 und 1957 wurde ein neues Futterhaus gebaut. An dieser Stelle stand ein Stöckl, das den armen Seelen geweiht war. Es war schon sehr baufällig. Stattdessen errichtete 1960 der Hansauer-Vota ein Kreuz. Der Fuß wurde in der Chrysanthner Säge aus einem passenden Lärchenstamm geschnitten und wie die meisten Kreuze mit Eisenschienen auf einem Betonsockel befestigt. Beim Eingraben wäre die Haltbarkeit nicht lange gewährleistet. Der Bretterkasten wurde auch vom Vota hergestellt. Der Korpus hing im alten Haus. So steht das Hauskreuz ganz markant zwischen Wohn- und Futterhaus. Der Enkel Christian deckte es vor zehn Jahren neu.

### Loneskopf-Gipfelkreuz

#### Initiator – Planer – Ausführender: Lorenz Lanzer (Dölsach)

Seit 2004 steht ein einzigartiges Kreuz am Loneskopf (2.248 m), etwa eine Stunde vom Annaschutzhaus entfernt am Steig vom Ederplan zum Ziethenkopf. Es ist drei Meter hoch und besteht aus drei langen und sechs kurzen kunstvoll nach innen gebogenen Aluminiumrohren, die oben in Kreuzesform verschraubt und vernietet sind. Die drei langen Rohre sind als Kreuzesstamm unten als nach außen gebogene Beine auf Betonsockeln befestigt. Drei Verspannungen sind in den Felsen verankert, zwei in Tirol und eine in Kärnten. Ein Gipfelbuch ist in den Gipfelaufbau integriert. Der Loneskopf ist ein schöner Aussichtspunkt, wo den vielen Besuchern das Mölltal und das Drautal förmlich zu Füßen liegen. Lorenz Lanzer erzählt: „Auf der oberen Trattenberger Alm war immer schon Hirtenbetrieb. Mein Großvater Lorenz Huber – der Baierle Lenz – verbrachte unzählige Sommer auf der Alm, auch noch bis 80+, also ca. bis 1975. Wir Enkelkinder waren für seinen Nachschub zuständig.



Hauskreuz  
„Hansauer“

Mein Großvater war auch derjenige, der mich auf die Idee brachte, auf dem Loneskopf ein Gipfelkreuz zu errichten. Seit 1998 verbrachte ich jeden Sommer ein paar Wochen im Urlaub auf dem oberen Trattenberg. Mit jedem Jahr reifte meine Idee vom Loneskreuz. Angefangen von der Planung, den Vorbereitungen, den Vorfertigungen in einer Werkstatt der ÖBB bis zur Suche nach gleichgesinnten Helfern und dem Aufstellen. Die Aufstellung erfolgte dann am 19. Juni 2004. Es war dichtester Nebel, regnete aber nicht. 16 Bergfreunde aus Dölsach, Lindsberg, Michelsberg, Nikolsdorf, Lienz und Villach trafen sich beim Annaschutzhaus. Mit den einzelnen Kreuzteilen, Werkzeugen, Zement usw. bewaffnet, bewegte sich die Karawane allmählich dem Lones zu. Das Wasser für den Beton wurde vom Wernischbründl hinaufgetragen. Der Tag verlief planmäßig und unfallfrei. „Mein Kreuz“ stand!

Am 4. Juli 2004 war die Einweihung im Rahmen einer Wortgottesfeier mit Diakon Mitterdorfer aus Heinfels. In loser Reihenfolge gab es dann Gipfelmessen und Wortgottesdienste. Dankenswerterweise gestaltete der Bergelerchor jede Feier am Lones. Die folgenden Gedanken beschäftigen mich immer wieder: Ein Kreuz auf einem Berg ist ein christliches Symbol, ist aber auch oft eine wertvolle Orientierungshilfe für Wanderer, Hirten und Jäger. Hier oben ist aber auch ein Platz, an dem man sich ausruhen kann und die unberührte Natur, die umliegenden Berge und Täler bewundert.“

**Die Wegkreuze & Marterln befinden sich teilweise auf Privatgrund. Wir bitten dies zu respektieren!**

# Infos aus dem Chronikraum



## Das Chronikteam

Wir sind für euch da!

**Donnerstag, von 16 bis 18 Uhr**  
im Chronikraum Nikolsdorf  
E-Mail: [chronik@nikolsdorf.at](mailto:chronik@nikolsdorf.at)

Das Chronikteam in Nikolsdorf hat eine der wichtigsten Rollen, aber eine, die wir nicht immer sehen. Die Aufgabe ist die Katalogisierung, Archivierung und das Teilen der historischen Fakten und Erinnerungen unseres Dorfes und dessen Einwohnern. Inzwischen gibt es schon eine Anzahl an Helfern, und viele Einwohner haben dazu beigetragen, dass wir so eine Fülle an wichtigen Dokumenten haben. Dafür sind wir sehr dankbar, aber gerade diese Fülle der Unterlagen ist auch eine große Herausforderung.

Olivia Kollnig, neuestes Mitglied des Chronikteams erzählt: „Ich würde sagen, die Chronik-Mitarbeit hat mir mein Opa in die Wiege gelegt, er selbst war ein Teil des Teams, das unser erstes Nikolsdorf Buch herausgebracht hat.“ Als sie sich dann bei Marianne meldete, um beim Chronikteam mitzuhelfen, fand sie gleich



V. l.: Aloisia Lindsberger, Burgi Eder, Christl Astner, Marianne Mair, Anna Trutschnig, Frieda Trutschnig.

ihre erste Herausforderung, eine Kategorisierung und Archivierungsstruktur zu finden, um die Digitalisierung der Unterlagen auf TIGA zu ermöglichen. Mit langjähriger Projektmanagement- und Unternehmensberatererfahrung ihrerseits und der Fülle an Erfahrung, Engagement und Chronikwissen seitens des Teams, fingen wir an, einen gemeinsamen Workshop zu planen.

### Die Herausforderung

Verständlicherweise bedarf die Archivierung der Dokumente einer sinnvollen Kategorisierung, damit die Digitalisierung für jetzige und spätere Generationen sinngemäß gestaltet ist. Es wurde beschlossen, die Erfahrung des breiten Chronikteams zu bündeln und mit einer grob vorgegebenen Kategorisierung die Gegebenheiten der Nikolsdorf-spezifischen Chronik daran anzulehnen. Für

den geplanten Workshop wurden zehn Flipcharts im Raum verteilt, mit Hauptgruppen und Untergruppen einer beispielhaften Ortschronik. Zwar sind diese allgemeinen Empfehlungen für die Aufbewahrung von Unterlagen der Gemeinden im Bundesland Tirol hilfreich, jedoch sind sie nicht immer auf die lokalen Bedürfnisse angepasst. Als Vorbereitung für den Workshop haben wir dann gemeinsam die großen Nikolsdorfer Chronikthemen beschrieben, als Überschriften zusammengefasst und auf bunten Blättern aufgeschrieben. Zum Beispiel Sportunion, Freiwillige Feuerwehr, Schule Lindsberg, Bergbau etc.

### Der Workshop

Am Tag des Workshops fanden sich Marianne Mair, Aloisia Lindsberger, Frieda Trutschnig, Anna Trutschnig, Christl Astner, Burgi Eder und Olivia Kollnig bereits früh am Vormittag ein. Nach einer kurzen Einleitung fing die Arbeit an. Gemeinsam klebten sie die Themen jeweils zur passenden Untergruppe. Nach einigen Diskussionen (und viel Sprühkleber) gelang dem Team eine ziemlich vollständige Auflistung aller relevanten Themenbereiche und eine initiale Nummerierung der Haupt- und Untergruppen. In manchen Fällen wurde die Struktur angepasst bzw. erweitert, sodass sie sowohl flexibel als auch spezifisch für Nikolsdorf aufgesetzt ist.

### Die nächsten Schritte

Mit der Struktur und Nummerierung können die Chronikmitarbeiter die physischen Unterlagen nun räumlich so ordnen, dass sie jeweils mit themen-



V. l.: Olivia Kollnig, Anna Trutschnig, Frieda Trutschnig und Christl Astner.

## Aus unserem Bilderfundus:



**Kindergarten beim Straßgswandtner während des Zweiten Weltkrieges 1941/1942**

V. l. vorne: unbekannt, Albert Gabl, Franz Josef Meindl, unbekannt, unbekannt, Adolf Hanser (Jörglegger), Alfons Meindl, Paula Winkler.

Zweite Reihe: Hansi Glader, Irma Rißlegger, Anna Maria Glader, Franz Winkler, Anna Meindl, Aloisia Meindl (Luckner), Hermann Hanser, Walter Winkler, Waltraud Winkler (Kircher), hinten Kindergartenante unbekannt

**Wir bitten um eure Hilfe: Solltet ihr die unbekannt Kinder am Bild erkennen, meldet euch bei uns entweder per E-Mail: [chronik@nikolsdorf.at](mailto:chronik@nikolsdorf.at) oder bei einem unserer Chronikteamhelfer. Die Gemeindezeitung gibt uns die Gelegenheit unvollständig beschriftete Bilder abzubilden.**

*Danke für eure wertvolle Hilfe*

**Wir bemühen uns die Bilder richtig zu beschriften, trotzdem können sich kleine Fehler einschleichen. Auch da bitten wir euch, dass ihr uns helft.**

gleichen Unterlagen gelagert und mit der jeweiligen Kategorisierung beschriftet sind. Damit ist sowohl eine Digitalisierung und der Upload im TIGA vereinfacht. Die Arbeit ist natürlich noch nicht getan.

Unsere nächsten Schritte sind die übersetzten Schriften nach der Struktur zu ordnen, digitalisieren und ablegen.

### Weiteres Aktuelles

- Französischer Kataster, schriftliche Übersetzung und Digitalisierung der Bau- und Grundparzellen aus dem Jahre 1859 – mit Dank an Franz Kollreider aus Assling für die Unterstützung.
- Weitere Übersetzung von Schriften und Einordnung von eingetroffenen Dokumenten

- Besuch des Chronik Basislehrgangs in Lienz, 16. und 17. Juni 2023, organisiert vom Tiroler Bildungsforum, mit großen Dank an MMag Bernhard Mertelseder MA und die „Chronisten Tirol“, vertreten durch Bezirkschronist Josef Wurzer, die Landesleiter Oswald Wörle und Andrea Raggl-Weißbach



Ein Blick in unseren Chronikraum.



Franz Kollreider zusammen mit Hildegard Korber und Frieda Trutschnig beim Erfassen des Französischen Kataster.

# Nikolsdorfer/innen fern der Heimat

**Das Chronikteam zeigt in dieser Ausgabe eine alte Aufnahme einer Kindergartengruppe in Nikolsdorf in den 1940er-Jahren. In der ersten Reihe ist Adolf Hanser, vulgo Jörglegger, zu sehen. Er ist als zehntes von zwölf Kindern am Jörgleggerhof in Nikolsdorf aufgewachsen und schon in jungen Jahren der Ausbildung und der Liebe wegen nach Wien gezogen.**

**In der Rubrik Nikolsdorfer fern der Heimat erzählt er nun von seinen Erinnerungen, seinem Werdegang und seiner Familie in Wien. Adolf hat bei einem Telefonat mit dem Redaktionsteam gemeint: „Wenn das Herz voll ist, geht „die Feder“ über und so durften wir uns über einen Brief mit Fotos und handschriftlichen Erinnerungen von ihm freuen.**

## Erinnerungen an Kindheit und Jugend

Ich erinnere mich an den Besuch des Kindergartens. Gut in Erinnerung geblieben ist mir das „Kastenführen“ anlässlich der Hochzeit von Schwester Nannele 1942. Während in der Stube fest getrunken und gefeiert wurde, haben „liebe Freunde“ den Mistschlitten auf das Futterhausdach „gehievt“. Die Sommerferien waren für uns Jörgleggerkinder die schönste Zeit mit der Großmutter auf der Steineralm in unserer kleinen Hütte, die der Vater nach dem Kauf der Steineralm durch die Gemeinde errichten ließ. Man kann sich das heute nicht mehr vorstel-

len. Um vier Uhr früh ging es mit Pferd und Planwagen die 40 km bis zum Aufstieg auf den Stein. Die größeren Buben mussten hinauf zum Steinerhof. Dann kamen die Steinermander mit 2 Pferden. Die Körbe links und rechts und die Großmutter oben drauf, so ging es rauf. Die schöne Zeit fand 1950 leider ein jähes Ende als beim Bau der Materialseilbahn unser jüngster Bruder Friedl tödlich verunglückte.

## Die Schulzeit

Während der Volksschulzeit war Krieg, und bei Flugalarm mussten wir einige Male zum Kramer in den Weinkeller und wenn die Tiefflieger auf der Höhe des Schulhauses vorbeizischten, mussten wir uns unter der Fensterreihe auf den Boden legen. In guter Erinnerung geblieben ist mir, als gegen Ende des Krieges das „Kosakenheer“ über den Gailberg kommend bei uns vorbei Richtung Lienz zog. Wir sind stundenlang auf den Zaunpfählen gesessen und haben zugesehen. Da der Bahnhof von Bomben beschädigt war,

Nikolsdorfer  
fern der Heimat



*Wenn Städterinnen in Osttirol Urlaub machen – Elfi im Sommer.*

war die Zugverbindung sehr schlecht, so kam ich ins Bundeskonvikt in Lienz. Nach der Hauptschule in die Handelsschule, gemeinsam mit dem Singer Pepi.

Nach der Handelsschule habe ich noch die Landwirtschaftsschule in Lienz besucht. Im Juli 1959 habe ich die Aufnahmeprüfung am Josephinum in Wieselburg an der Erlauf, Abteilung Landtechnik, bestanden. Ich war damals als 23-Jähriger der Älteste, und bereits bei der Aufnahmeprüfung meinte ein um fast acht Jahre jüngerer Mitschüler: „Was tuat denn der Oide da?“



*Die Familie von Adolf Hanser.*

und Gerald (geb. 1964). 1968 kam zu den zwei Buben noch Tochter Elisabeth dazu.

### Der Weg ins Ministerium

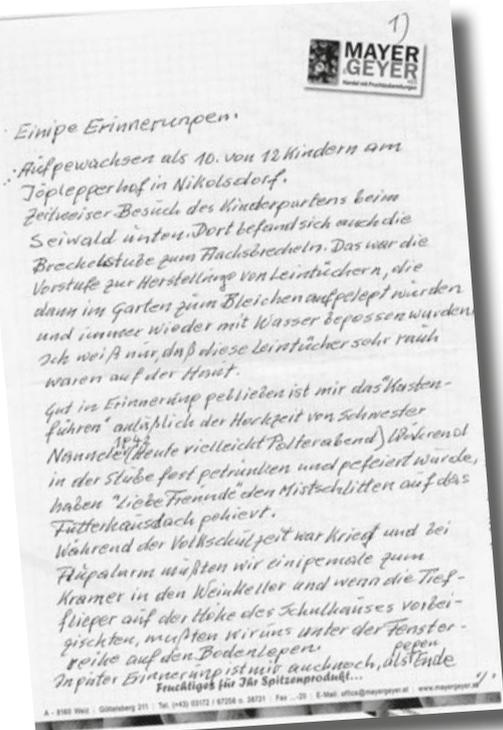
Der Leiter der Maschinenabteilung im Landwirtschaftsministerium in Wien suchte einen Landtechniker, und so kam ich ins Ministerium. Dort habe ich neben anderen Aufgaben die Entwicklung der österreichischen Maschinenringe auch mit Fördergeldern bis zu meiner Pensionierung 1997 begleitet. Mit den Schwiegereltern haben wir dann in der Donaustadt gemeinsam ein Haus gebaut. 1973 wurde ich Abteilungsstellvertreter und habe in den Jahren 1976 bis 1978 mit fünf Kollegen am Abend nach Dienstschluss den neu geschaffenen Aufstiegskurs Verwaltungs-Verfassungsrecht und Volkswirtschaft besucht und damit die Voraussetzungen für den Aufstieg in die Verwendungsgruppe A geschaffen. 1987 wurde ich Abteilungsleiter für die Bereiche Landtechnik mit Fachaufsicht Bundesanstalt Landtechnik in Wieselburg, landwirtschaftliches Bauwesen und Bioenergie.



In jungen Jahren als Fußballer.

und Musiker in Berlin, ein Enkelsohn ist Marketingleiter in Vaters Firma und ein Enkel studiert Elektrotechnik. Meine große Freude gilt dem Sein und Werden der Kinder und Enkelkinder und meinem Garten und Balkon, es war übrigens der Lieblingsplatz meiner Elfi, die uns leider im vergangenen Jahr verlassen hat.

**Das Redaktionsteam wünscht dir, lieber Adolf, noch viele gesunde, glückliche Jahre im Kreis deiner Familie. Wir bedanken uns herzlich für deine wertvollen, handschriftlichen Erinnerungen und Antworten. Vielleicht erkennst ja du noch einige der fehlenden Namen auf dem Kindergartenbild auf der Seite des Chronikteams.**



### Die Liebe

Im August des gleichen Jahres lern- te ich meine liebe Elfi kennen, sie war Urlaubsgast beim Tschitscher. So war es gut, dass ich schon vorher meine Ausbildung in Wieselburg geplant hatte und es waren nur 100 und nicht 500 km zum Wiedersehen mit Elfi.

Am 1. November 1959 haben wir uns dann in Wieselburg wiedergesehen und genau drei Jahre später erblickte unser Sohn Christian das Licht der Welt. Aber zuvor 1962 haben wir in Wien geheiratet. Zur Matura 1964 hatten wir dann schon zwei Buben: Christian (geb. 1962)

### Sein ganzer Stolz

Ich bin stolzer Vater von zwei Söhnen und einer Tochter. Christian hat Technik studiert und betreibt eine Firma Maschinenautorisierung mit 60 bis 70 Mitarbeitern. Sein Arbeitsbereich erstreckt sich von Australien bis Amerika. Gerald ist Prokurist in einer großen Firma im Bereich Verpackung, und Elisabeth hat Handelswissenschaft studiert und betreibt eine Eventagentur. Von meinen sechs Enkelkindern arbeiten drei Enkel- töchter als Sonderschulpädagoginnen, ein Enkelsohn ist Unternehmensberater



Haus und Garten sind sein ganzer Stolz.



## Erstkommunion 2023:

# Jesus – Quelle des Lebens

Unter diesem Motto konnten wir bei feinem, fröhlichem Wetter am wunderbar dekorierten Kirchplatz das Fest der Erstkommunion für 14 Kinder feiern.

Von der Musikkapelle zur Kirche geleitet – ein herzliches DANKE dafür – war es für die Kinder nach ihrer Vorbereitungszeit am Sonntag, 7. Mai, soweit.

Das „Plätschern des Brunnens“ umrahmte einen berührenden Gottesdienst, der mit einer großen Feiergemeinde erlebt werden konnte.

Bei der anschließenden Agape zu den Klängen der Musikkapelle wurden wir von den Firmlingen und ihren Familien verwöhnt. Ein ganz besonderes Vergelt's Gott dafür auch an dieser Stelle.



Foto: Gregor Thernesl

## Ich wünsche dir ...

Ich wünsche dir,  
dass dein Leben ein Fest werde,  
nicht ein Leben ohne Schatten,  
doch eines, in dem du den Glauben an das  
Gute nicht verlieren musst.

Ich wünsche dir Eltern,  
Paten, Freunde und Verwandte,  
die für dich da sind, dich stützen,  
wenn du Halt brauchst  
und loslassen, wenn du eigene Wege  
gehen willst.

Ich wünsche dir Mut –  
nicht Übermut, sondern Lebensmut für  
dich und deine Träume

Ich wünsche dir Ruhe  
und Vertrauen in deinem Herzen,  
dass sich vieles in deinem Leben  
ergeben wird, weil Gott seine Hand  
schützend über dich hält.

Ich wünsche dir offene Ohren  
und offene Türen,  
wenn du sie brauchst  
und Wert darauf legst.

Ich wünsche dir, dass du dich  
als einzigartigen Menschen,  
mit all deinen Stärken und  
Schwächen, erfahren und lieben kannst.

Ich wünsche dir den Heiligen Geist,  
dass er in dir wirkt und Begeisterung  
in dir weckt,  
dass er dir langen Atem schenkt für deine  
Hoffnungen und deine Träume.

Ich wünsche dir, dass du die Zusage Gottes  
„Ich bin da“  
auf deinem Lebensweg immer wieder hörst  
und in deinem Herzen spürst.

## Firmung 2023

Am 3. Juni wurden wir Firmlinge aus den Gemeinden Nikolsdorf, Dölsach und Iselsberg in der Pfarrkirche Dölsach von Dekan Franz Troyer gefirmt. In einigen, interessanten Terminen, in denen wir auf die Firmung vorbereitet wurden, lernten wir viel Neues über unser viertes Sakrament.

Dekan Franz Troyer gestaltete den Gottesdienst sehr spannend. Bei der Predigt erfuhren wir von einem Leuchtturm, der uns den Weg weisen soll und dass wir gemeinsam vieles leichter schaffen können. (Gedanken der Predigt zum Nachlesen:

<https://www.pfarre-st-andrae.at/predigten/predigt-firmung-2023-leuchtturm-und-lichtsignale/>)

Nach der Firmung wurde jeder von uns mit einem schönen Kreuz aus Holz und einer kleinen Bibel beschenkt, die uns als „Leuchtturm“ durchs Leben begleiten soll. Zum Abschluss machten wir alle noch ein Gruppenfoto mit unserem Firmspender.

Alles in allem war es ein schöner Tag, der uns Firmlingen noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Bericht: Firmling Simon Gomig



Foto: Michael Brescham



Auf unserem Weg der Firmvorbereitung haben wir neben den gemeinsamen, im Seelsorgeraum organisierten Angeboten zur Hinführung auf die Firmung, auch in der Pfarre Treffen wahrgenommen, in denen wir versucht haben, das Sakrament gemeinsam zu erschließen.

Besonders der gemeinsame Weg und die Andacht am Lindsberg mit einer anschließenden Jause beim Lubig – ein herzliches DANKE dafür – waren auch für mich „bereichernde“ Schritte mit den Jugendlichen unserer Pfarrgemeinde.

Daniela Eder



Bei der Vorstellung der Firmlinge in der letzten Ausgabe wurden leider zwei „Steckbriefe“ übersehen. Dafür möchten wir uns bei Leonie und Anton hiermit nochmals entschuldigen.

Heute werden sie – als mittlerweile Gefirmte – persönlich vorgestellt.



Viele Aktivitäten begleiteten die Vorbereitungszeit der Nikolsdorfer Firmlinge.



## Schokonacht 2023

**ein Fest als Dank für alle Ehrenamtlichen Osttirols**

Am 6. Juni luden das Bildungshaus Osttirol und die Caritas-Regionalstelle Osttirol zur Schokonacht. Als kleine Wertschätzung für die unzähligen geleisteten freiwilligen Stunden vieler Ehrenamtlicher. Auch aus Nikolsdorf waren einige der Einladung gefolgt und genossen den schönen Abend.

V. l. vorne: Katharina Pichler, Michaela Huber, Ehrentraud Tiefnig; hinten: Hildegard Korber, Barbara Pichler, Marianne Unterasinger.



# Bildimpressionen Fronleichnam 2023



*Wenn ich von herzberührenden Momenten geschrieben habe, dann gehört einer unbedingt dazu:*

*Als mein Blick bei der Prozession durchs geschmückte Dorf zu den Klängen der Musikkapelle auf die Farbenpracht der Formationen, StatuenträgerInnen, Fahnen und Banner, die Erstkommunionkinder, die liebevoll vorbereiteten Stationen-Altäre und all die festlich gekleideten Menschen, die die Monstranz unter dem Himmel als Zeichen für Jesu Gegenwart begleiten, fällt, ist mein Herz tief berührt.*

*DANKE ... dass ich hier leben und ein solches Miteinander erleben darf.*

*DANKE ... dass wir bereit sind, Glaube sichtbar zu leben und Traditionen – auch unter anderen Vorzeichen – weiterzuleben.*

*DANKE ... für alle, die uns als Verantwortliche das Gefühl geben, dass sie unser Bemühen mittragen, uns unterstützen und für alle anerkennenden Worte.*

*DANKE ... für euer Mitfeiern und euren Beitrag zur lebendigen Kirche.*

*Was Herzen berühren soll, muss von Herzen kommen ... mein DANKE kommt aus ganzem Herzen!* Daniela Eder

## Gottesdienste Sommermonate

### JULI

**Samstag, 1. Juli, 19.00 Uhr**

Patrozinium am Lindsberg  
(musikalische Gestaltung Singgruppe)

**Sonntag, 9. Juli, 8.30 Uhr**

Wortgottesdienst

**Sonntag, 16. Juli, 8.30 Uhr**

Wortgottesdienst

**Sonntag, 23. Juli, 8.30 Uhr**

Hl. Messe mit P. René

**Sonntag, 30. Juli, 8.30 Uhr**

Hl. Messe

**10.00 Uhr**

Messe am Ederplan mit P. Martin

### AUGUST

**Samstag, 5. August**

Kofelwallfahrt des Seelsorgeraumes  
(Infos folgen auf der Homepage)

**Sonntag, 6. August, 8.30 Uhr**

Wortgottesdienst

**Sonntag, 13. August, 8.30 Uhr**

Hl. Messe

**Dienstag, 15. August, 8.30 Uhr**

Hl. Messe mit Kräutersegnung

**Sonntag, 20. August, 8.30 Uhr**

Hl. Messe zum Patrozinium  
(musikalische Gestaltung: Musikkapelle)

anschließend „erweiterte Agape“ auf dem Kirchplatz mit Konzert

**Sonntag, 27. August, 8.30 Uhr**

Hl. Messe

### SEPTEMBER

**Sonntag, 3. September, 8.30 Uhr**

Hl. Messe

**Sonntag, 10. September, 8.30 Uhr**

Wortgottesdienst

**Samstag, 16. September, 8.30 Uhr**

Vorabendmesse

**Sonntag, 24. September, 8.30 Uhr**

Wortgottesdienst

(Alle Angaben vorbehaltlich kurzfristig notwendiger Änderungen! Wir bitten dazu um Beachtung der aktuellen Gottesdienstordnung. DANKE für das Verständnis!)

**Mini Sommerolympiade.** Erstmals konnte dieses Jahr im Seelsorgeraum Sonnseite eine „total verrückte Mini – Sommerolympiade“ organisiert werden. Bei bestem Wetter konnten 50 Ministrantinnen und Ministranten am Samstag vor Pfingsten im Pfarrgarten der Pfarre Debant lustige Spielstationen absolvieren. Der Spielbus der katholischen Jungchar ist extra aus Innsbruck angereist, um beste Laune zu verbreiten. Alle hatten Riesenspaß und zur Stärkung gab es Würsteln, Obst, Himbeersaft und natürlich auch „Gutelen“. „Mini zu sein ist eben cool!“





V. l.: Alfons Huber, Wolfgang Hanser, Josef Korber, Hilda Ganeider, Karin Huber, Magdalena Korber, Stefan Eder, Waltraud Obbrugger, Marianne Unterasinger, Anna Trutschnig, Vroni Winkler, Maria Plautz, Elfi Eder, Marlon, Mena Winkler, Johanna Trutschnig, Tanja Eder-Possenig.



Foto: Daniela Eder



Fotos: Elisabeth Oberhauser

## Dekanatswallfahrt am 1. Mai

In bewährter Weise brach auch in diesem Jahr eine kleine Pilgergruppe unserer Pfarrgemeinde zur Wallfahrt nach Lavant am 1. Mai auf. Am Großteil des Weges betend – ein herzliches DANKE an

Vorbeterin Karin Huber – aber auch in feinem Gespräch, waren wir zum Dekanatsgottesdienst auf den Lavanter Kirchbichl unterwegs. Dort stießen noch einige Nikolsdorfer WallfahrerInnen zur Pilgergruppe dazu.

Der Gottesdienst, von Bischofsvikar Jakob Bürgler gemeinsam mit den Priestern des Dekanates zelebriert, wurde von einem

„dekanatlichen Chor“ unter der Leitung von Alois Wendlinger, bei dem auch drei Sängerinnen unserer Pfarre mitwirkten, gemeinsam mit den Lienzer Kirchenbläsern musikalisch mitgestaltet.

Danke allen, die wieder mitgegangen sind, die persönlichen Anliegen und vielleicht auch die Bitten für unsere Pfarrgemeinde mitgenommen haben.

## K(l)eine Wunder?

Es ist Montagabend, ich sitze mit einem guten Bekannten bei einem Feierabendbier in meinem Hobbyraum. Wir haben nette Themen – über Musik, Fußball, Vereine und auch über die Arbeit wird gequatscht. Richtig entspannt – jedoch habe ich im Hinterkopf, dass ich ja heute noch einen Bericht für die Gemeindezeitung schreiben soll. Den ganzen Tag habe ich schon gerätselt, was ich denn dieses Mal zu Papier bringen möchte. Des Längeren wundere ich mich über Menschen, die ich gut kenne, dass sie beinahe täglich auf ihrem Whatsapp-Status Meldungen posten, die esoterisch und oftmals auch übersinnlich erscheinen. Warum tun sie das, frage ich mich? Sind wir auf der Suche nach einer Erklärung, warum es Schicksale gibt, oder wie es dazu kommt, dass man nur knapp einer Katastrophe entgeht? Gibt es eine höhere Di-

mension, als wir es mit unserem Verstand erfassen können? Diese Fragen muss man auch über unseren Glauben stellen. Was du nicht mit eigenen Augen gesehen und mit eigenen Ohren gehört hast... Kannst du dich hinreißen lassen es zu glauben? Und plötzlich spreche ich mit meinem Kumpel über einen Feuerwehreinsatz, der in unserem Bezirk von den Helfern der Freiwilligen Feuerwehr abzuarbeiten war. Er zeigt mir ein Foto von einer völlig ausgebrannten Wohnung. Was ich da sehe, löst in mir eine große Emotion aus:



Kurze Stille, plötzlich ergibt sich eine Diskussion mit ihm über das Thema Glauben und obwohl ich weiß, dass das Kirchengehen ja gar nicht so das Thema bei ihm ist, hatten wir ein tiefes Gespräch über diesen Feuerwehreinsatz. Dass da eine Frau vor dem sicheren Feuertod verschont wurde und dieses Bild an der Wand, verkohlt bis auf die Mutter Gottes mit ihrem Sohn, vorgefunden wurde, ist wahrhaft ein Sinnbild des Schutzes der heiligen Maria. Sicher wird es Leute geben, die so etwas sehen und es als reinen Zufall abtun, jedoch beglückwünsche ich jene Menschen, die an dieser Stelle einfach daran glauben können, dass wir von Gott behütet werden. Das gibt Sicherheit! Wunder hin – Wunder her. Ein kleines Dankgebet an dieser Stelle ist sicher angebracht.

*Ich wünsche euch allen schöne Ferien  
und eine erholsame Zeit –  
Jürgen Trutschnig*

Wie sie gelebt – hoffend,  
weil glaubend ...  
glaubend,  
weil liebend –  
so verließen sie die Welt,  
aber nicht uns,  
die wir ihnen  
in dankbarer Liebe  
verbunden blieben.



## Unsere Verstorbenen



Andreas König zusammen mit seiner Regina, Frieda und Adolf Trutschnig sowie Mariedl Lindsberger.



Bei einem der zahlreichen Pfarrfeste als Kassier zusammen mit v. l. Johann Korber (Hansauer), Pfarrer Josef Zelger und Herta Gritsch.



Andreas König

† 12. April 2023

Manche Menschen wissen nicht,  
wie wichtig es ist,  
dass sie einfach da sind.  
Manche Menschen wissen nicht,  
wie gut es tut sie einfach zu sehen.  
Manche Menschen wissen nicht,  
wie tröstlich ihr gütiges Lächeln ist.  
Manche Menschen wissen nicht,  
wie wohlthuend ihre Nähe ist.  
Manche Menschen wissen nicht,  
wie viel ärmer wir ohne sie wären.  
Manche Menschen wissen nicht,  
dass sie ein Geschenk des Himmels sind.  
Sie wüssten es, würden wir es ihnen sagen!

© Petrus Ceelen

Lieber Andi, hoffentlich hast du es gewusst und gespürt!

Für die Pfarre: Daniela Eder

## Andreas König zum Gedenken

... „i muaß als Letzter vom Pfarrfest heimgehen, denn immerhin bin i ja der Kassier“

...

Dieser Satz im Lebenslauf von Andi hat mir, als er von Martin vorgetragen wurde, Bilder der Erinnerungen an diesen besonderen und umsichtigen Menschen gebracht, der unser Pfarrleben ganz besonders mitgeprägt hat.

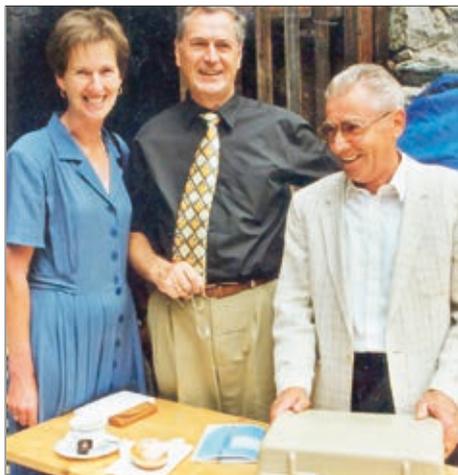
Mit seiner langjährigen Tätigkeit im Pfarrgemeinderat, in der er lange Zeit die Verantwortung in verschiedenen Funktionen übernommen hat, seinem Mitwirken und Mitgestalten als Vorbeter und Lektor, seinem unermüdlichen Be-

mühen um die Chrysanthner Kirche, aber auch mit seinem Einsatz und Wirken als Büchereileiter, hat Andi einen ganz besonders wertvollen Beitrag zu unserem Pfarrleben geleistet.

Ich sehe das Bild vor mir, wie er bei der Prozession als „Himmelsträger“ mit dabei ist, Pfarrer Zelger mit seiner aufmerksamen und ruhigen Art unterstützt und die finanziellen Geschicke der „legendären Pfarrfeste“ am Kirchplatz lenkt. Seine markante, beeindruckende Stimme beim textlichen Mitgestalten verschiedener gottesdienstlicher Feiern klingt in meinen Ohren.

Andis Liebe zur Musik kommt zum Ausdruck, wenn er voller Freude und Begeisterung die Orgelkonzerte in der Wallfahrtskirche von Chrysanthen organisiert und veranstaltet, aber auch selber als begeisterter Bass-Sänger den Kirchenchor verstärkt. Nicht nur die Arbeit, auch die Geselligkeit und das kameradschaftliche Funktionieren waren Andi immer ein besonderes Anliegen und wir durften sehr viele fröhliche Stunden mit ihm erleben.

Lieber Andi, dein Wirken in unserer Pfarrgemeinde hat tiefe, wertvolle Eindrücke hinterlassen, auf die wir aufbauen konnten, die wir uns zum Vorbild nehmen konnten und mit denen wir weiterwirken durften.



V. l.: Regina und Andreas König und Peter Fasching („Graf Peter“).

### Martha Huber

Am 21. März verstarb im 85. Lebensjahr Frau Martha Huber. Wie ihre Schwester Maria kam



Martha Huber

† 21. März 2023

Martha vor vielen Jahren vom Zwickenberg nach Nikolsdorf und

die beiden heirateten auf die Berghöfe beim Maurer und Glodnig. Als „Maurer-Martha“ war sie uns allen bekannt, die in der Zeit, als sie gemeinsam mit ihrem Mann Josef den Maurerhof auf der Plo- ne bewirtschaftete, als Lieferantin von selbstgemachter Bauernbutter und Eiern im Dorf unterwegs war. Durch ihre Krankheit die letzte Zeit ihres Lebens schon sehr geschwächt, verbrachte Martha diese bei ihrer Tochter in Irschen. Leise und in Bescheidenheit trat sie den Weg zu Gott unserem Schöpfer an.

Die Zeit, Gott zu suchen, ist dieses Leben.  
Die Zeit, Gott zu finden, ist der Tod. Die Zeit, Gott zu besitzen, ist die Ewigkeit.

# Bio-Gemüse Ortnerhof

Vielleicht hat sich der eine oder andere Spaziergänger, Jogger oder Radfahrer schon gewundert, was denn in diesem eingezäunten Stück Feld unterhalb des Sportplatzes so wächst.

Wir, Heinz und Monika Bachlechner, haben hier ein Gemüsefeld nach dem Modell des Marktgärtnerns angelegt und wollen damit unseren Beitrag zur Ernährung aus der Region für die Region leisten.

Die Idee, Gemüse anzubauen, geistert schon länger durch unsere Köpfe, scheiterte bis jetzt aber an einem passenden Konzept für Anbau und vor allem Ver-

marktung. Im Jahr 2021 lernten wir dann bei einem Vortrag über Wintergemüse das Konzept des Marktgärtnerns kennen und das beflügelte unsere Idee.

Marktgärtnern als Konzept stammt vom Kanadier Jean-Martin **Fortier**, der diese Form unter dem Namen „Market Gardening“ bekannt gemacht hat.

Kurz erklärt geht es darum, auf einer Fläche, die noch von Hand bearbeitet werden kann, möglichst viele verschiedene Gemüsekulturen für den Direktverkauf anzubauen. Im Gegensatz zum maschinellen Gemüsebau, der nur wenige Kulturen für den Großhandel produziert.



Das Gemüse wird in biologischer Wirtschaftsweise und mit Rücksicht auf die Fruchtfolge angebaut.

Wir bauen in diesem Jahr ca. 50 verschiedene Kulturen von der Aubergine über Tomaten, Paprika, Salate, Kohlgemüse, Rohnen, verschiedenste Bohnen und Fisolen, Kürbisse und vieles mehr an.

Den größten Teil der Pflanzen ziehen wir selbst im Glashaus vor und wissen so genau, woher sie kommen.

Wer Lust auf frisches Bio-Gemüse hat und ein besonderes Einkaufserlebnis genießen will, ist herzlich eingeladen, zu den Öffnungszeiten direkt am Feld einzukaufen. Das Gemüse kann dann großteils selbst ausgewählt und geerntet werden – so stellen wir sicher, dass nur geerntet wird, was auch verkauft wird und nichts weggeworfen werden muss.

Auf Wunsch bereiten wir auch gerne Bestellungen vor. Unser Gemüse wird auch an die erste FoodCoop Osttirols, „Die gute Speis“ geliefert. Teilweise ist es auch beim „Genussladen“ und beim „Dolomitenmarkt“ in Lienz erhältlich.

Monika und Heinz Bachlechner

## ORTNERHOF

NIKOLSDORF

### Gemüseverkauf Öffnungszeiten

Dienstag und Donnerstag  
16 bis 19 Uhr

(ausgenommen Feiertage)

Direkt am Gemüsefeld

Nach telefonischer Vereinbarung und  
Immer, wenn jemand da ist!!!

### Heinz und Monika Bachlechner

9782 Nikolsdorf 32  
0664-75027163 (Monika)  
0664-3266056 (Heinz)

Und hier noch ein Rezept für die ganz besonders leckeren Minikürbisse „Patisson“ (das sind besonders kleine Kürbisse, auch Sommerkürbisse genannt, die nicht geschält werden und auch roh gegessen werden können)

## Gefüllter Patisson

(2 Personen)

### Zutaten

- 100 g Quinoa
- 2 kleine Patissons (ca. 12 cm)
- 1/2 kleine Zucchini
- 1/2 rote Paprikaschote
- 2 Frühlingszwiebeln

- 2 Knoblauchzehen
- Kräuter nach Geschmack
- Sonnenblumenöl (gibt es auch bei uns)
- Salz, schwarzer Pfeffer
- 2 EL geriebener Käse nach Belieben

### Zubereitung:

Gewaschenen Quinoa mit etwa der doppelten Menge Salzwasser 20 min kochen und dann abseihen.

Die Kürbisse waschen, den Deckel abschneiden und aushöhlen, das Fruchtfleisch würfeln.

Zucchini und Paprika ebenfalls putzen, waschen und würfeln.

Die Frühlingszwiebel in Ringe schneiden, den Knoblauch fein hacken.

Kräuter fein hacken.

Das Backrohr auf 200° C vorheizen.

Öl in einer Pfanne erhitzen und Frühlingszwiebel und Knoblauch darin andünsten, Quinoa, Kürbisfleisch, Zucchini, Paprika und Kräuter dazugeben, würcen.

Eine Auflaufform mit Öl auspinseln, die Patissons an den Schnittflächen mit Öl bepinseln.

Mischung einfüllen, Deckel drauf und in die Form geben.

Mit wenig Wasser angießen und auf der mittleren Schiene etwa 30 min backen – eventuell nach der Hälfte der Zeit den Deckel der Kürbisse abnehmen und den Käse darauf verteilen.

Mahlzeit!



# Spaß am Lernen durch Bewegung statt Leistungsdruck!

Janina Cörstges ist 29 Jahre alt und verengenen August zusammen mit ihrem Freund nach Nikolsdorf gezogen. Sie ist selbstständige Kinderbewegungstrainerin.

Seit Mai gibt es ihr Kinderbewegungstraining **smile – Bewegung im Kopf** auch in Nikolsdorf. Eine Schnupperstunde Anfang April beim Kreativverein Kuku war ein voller Erfolg. Seither gibt es montags zwei Gruppen im Turnsaal Nikolsdorf.

Aber was steckt denn nun hinter **smile – Bewegung im Kopf?**

„Ich schaffe das nicht.“ „Nein, aber wir!“

Frei nach diesem Motto vernetzen wir durch einfachste Übungen und mit viel Spaß gemeinsam das gesamte Gehirn und (er)schaffen so neue Verbindungen (Synap-

sen). Je größer das Netzwerk im Gehirn, desto leichter und länger können sich die Kids konzentrieren, und schulische Probleme und Prüfungsängste können aufgelöst werden.

Wir trainieren alle Gehirnbereiche, also auch jene, die besonders für Sprachen, Lesen, Schreiben und auch für Mathematik verantwortlich sind.

Durch die Kombination aus Bewegung, gezieltem Gedächtnistraining und Spaß können unglaubliche Fortschritte erzielt werden. Sowohl in der schulischen, als auch der persönlichen Entwicklung!

Wer neugierig geworden ist, kann sich gern bei Janina melden und „smile Bewegung im Kopf“ bei einer kostenlosen Schnupperstunde kennenlernen!

**Spaß am Lernen durch Bewegung statt Leistungsdruck!**

Konzentrationsprobleme  
Legasthenie  
Prüfungsängste  
ADHS/ADS  
Dyslexie  
Schlafstörungen  
Selbstvertrauen stärken

**Warum sollten Kinder ab dem 5. Lebensjahr dieses Programm nutzen?**

Wir vernetzen durch einfachste Übungen und mit viel Spaß gemeinsam das gesamte Gehirn. Dadurch steigt die Konzentration enorm und schulische Probleme können aufgelöst werden.

Folgende **12 koordinativen Fähigkeiten** sind Hauptbestandteil von unserem Trainingsprogramm:

- Gleichgewichtsfähigkeit
- Reaktionsfähigkeit
- Grobmotorik
- Auditive Fähigkeiten
- Rhythmisierungsfähigkeit
- Kinesiologie
- Orientierungsfähigkeit
- Feinmotorik
- Visuelle Fähigkeiten
- Sprachliche Fähigkeiten
- Differenzierungsfähigkeit
- Entspannung

Durch gezielte, spielerische Übungen können wir gemeinsam erreichen, dass Dein Kind ...

- ✓ sich (wieder) besser konzentrieren kann
- ✓ (wieder) Freude am Lernen bekommt
- ✓ Hausaufgaben mit **Leichtigkeit** erledigt
- ✓ selbstbewusster und belastbarer wird
- ✓ ganz nebenbei auch noch jede Menge Spaß hat! ☺

**Kurze Info:**

- Die Kleinen Racker werden in Altersgruppen zu je 4-6 Kinder eingeteilt.
- Die Termine für Schnupperstunden sind abhängig von den Voranmeldungen.

*„Ich würde mich freuen, einige Eurer Kinder bei diesen wegweisenden Entwicklungsschritten an die Hand nehmen und begleiten zu dürfen!“*



**Janina Cörstges - body'n brain - Kinderbewegungstrainerin**  
 Whatsapp: 0676/5383173  
 E-Mail: smile.bewegungimkopf@gmail.com  
 Facebook: smile - Bewegung im Kopf  
 Wo: Bürgeraustraße 31, 9900 Lienz



Den vorletzten Hinweis fanden die Kinder bei Familie König...



...und das letzte Rätsel, vorgelesen von Daniela Eder, führte die Kinder in den Chronikraum.



Die fleißigen Schatzsucher!

## Kreativ Verein – Kukuq:

# Viel war los

## Schatzsuche

Habt ihr euch gewundert, warum überall kleine Kompasser aufgeklebt waren?

Wir waren auf Schatzsuche! Und das Dorf hat mitgemacht!

Die Schatzsuche war ein voller Erfolg! Groß und Klein hatten was zum Rätseln.

Wir bedanken uns herzlich bei allen,

die mitgemacht haben!

- Familie Kaspar Trutschnig
- Kindergartenpädagogin Verena Lercher
- Gästehaus „Steinerhof“
- Firma HB-Installationen
- Familie König
- Daniela Eder
- Marianne Mair

## Flohmarkt

Am 12. März ging unser erster Flohmarkt über die Bühne! Wir konnten mit

17 Ständen und 23 Tischen aufwarten! Da der Flohmarkt doch über einige Stunden ging, gab es für die Aussteller Mineralwasser und Orangensaft zur freien Verfügung. Für die kleinen Aussteller und Besucher gab es eine Mal- und Bastelcke. Popcorn gab es für alle gegen eine kleine Spende.

## Ostereier färben

An diesem Tag hatten wir sehr viel für die Kinder vorbereitet! Neben dem Eier färben und Eier ausblasen, hatten wir



Manfred Graf mit originellem 3D Druck-Art.



Bastelecke und Popcorn für die Kinder.



Daniela Fuchs mit handgefertigtem Schmuck.





Ein Nachmittag voller Spaß und Freude!



durch einfachste Übungen und mit viel Spaß gemeinsam das gesamte Gehirn und (er)schafft so neue Verbindungen (Synapsen). So können sich die Kinder leichter und länger konzentrieren, und

schulische Probleme und Prüfungsängste können aufgelöst werden.

### Spiele am Sportplatz

Die Kinder haben wieder fleißig mit-

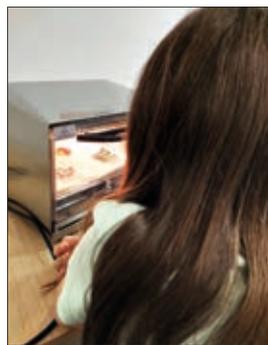
gemacht und die Aufgaben mit Bravour gemeistert!!!

Ein herzliches Dankeschön geht an unsere immer wieder fleißigen Helfer und Unterstützer:

- Stefanie Brandstätter
- Maria Plautz
- Lisa Aicher
- Juliana Patschg
- Michaela Obererlacher und Fabio Granegger

### Muttertag

Eigentlich dachten wir, dass die Kinder mit der Schrumpffolie im Nu fertig sind und wir dann einen Kino-Nachmittag machen würden. Es war alles für einen



Mit Staunen beobachteten die Kinder, die Schrumpffolie.

Wie kreativ! Hashtags als moderner Ohrring!



Was kommt mehr von Herzen als etwas Selbstgemachtes?



Jana Isep.



Nachwuchskünstler: Daniel Ruggenthaler; Skyline

Film vorbereitet, aber das Arbeiten mit der Schrumpffolie hat den Kindern so gut gefallen, dass wir bis zum Schluss noch saßen und Ohrringe und Schlüsselanhänger bastelten. Jeder Rest Folie, der groß genug war, wurde verwendet!

### Kleine Künstler ganz Groß

Künstler Wolfgang Lang zeigte den Kindern verschiedene Pinsel- und Maltechniken. Damit die Kinder auch sehen, dass man sich nicht nur mit Pinseln malen kann, sondern sich auch mit Alltagsgegenständen wie Schwämmen, Besen, Wattestäbchen, Malerkrepp und Strohhalmen künstlerisch austoben kann. Verein Kuku



Nachwuchskünstler: Veit Ganeider.



Nachwuchskünstler: Luis Brandstätter; Aprilwetter.



Eva Lutz.



Künstler Wolfgang Lang mit Hannah König links und Anna-Maria Astner.

## Zusammen mit den Schloss-Lamas unterwegs



Lama-Spaziergang rund um Schloss Lengberg (Magdalena Astner mit Shoshonee, Julia Lindsberger mit Diego, Gertrud Fasching mit Quito).

Seit einigen Wochen ziehen ganz besondere Tiere in Lengberg die Aufmerksamkeit auf sich. Seit dem Frühjahr spazieren regelmäßig drei Lamas gemeinsam mit ihrer Besitzerin Sylvia Astner auf den Wegen rund um Schloss Lengberg. Das hat man so bei uns im Dorf wohl noch nie gesehen, schließlich gehören Lamas zur Familie der Kamele und sind ursprünglich in Südamerika zu Hause. Seit ca. 20 Jahren erfreuen sich die bislang als exotisch bezeichneten Tiere immer größerer Beliebtheit in Mitteleuropa. Sie bereiten Freude als Landschaftspfleger, Hobby-, Zucht- oder auch Therapietiere. Als Mama von vier Kindern, Bäuerin und Sozialpädagogin setzt Sylvia „Quito“, „Shoshonee“ und „Diego“ vor allem für Spaziergänge und Kindergeburtstagsfeiern ein. Ihr Angebot soll Jung und Alt ein ganz besonderes Tiererlebnis, Freude an der Bewegung in unserer wunderschönen Heimat und eine kurze Auszeit vom Alltag ermöglichen. Ob Lamas spucken? Das und noch viel mehr erzählt euch Sylvia gerne selbst bei eurer nächsten Begegnung mit den Lengberger Lamas.

Kultur-  
referent

Karl  
Winkler



„Beim Reden  
kommen die  
Leit zomm...“

In diesem alten Sprichwort steckt sehr viel Wahrheit. Das kann man immer wieder bei Veranstaltungen sehr gut beobachten.

Jede Veranstaltung ist wichtig, da die Dorfbevölkerung zusammenkommen und sich gegenseitig austauschen kann. Deshalb möchte ich in Erinnerung rufen, dass ein gut funktionierendes Kulturleben für die Bevölkerung sehr wichtig ist.

Kulturreferent Charly Winkler



V. l.: Hauptmann-Stv. Olt. Klaus Huber, Obm. Lt. Albert Pichler, Jungschütze Kilian Ganeider, Ehrenoberleutnant Johann Korber, Ehrenmajor Hermann Huber, Jungschütze Finn Etzold, Anton Huber, Ehrenfähnrich Anton Meilinger, Jungschütze Josef-Noel Huber, Ehrenhauptmann./Bat.-Kdt. Friedl Steinwender, Hauptmann Karl Plautz.



Aufstellung der Schützenkompanie Nikolsdorf für die Ehrensalue der Geburtstagsgeehrten.

### Schützenkompanie Nikolsdorf:

# Kameradschaftsabend und Geburtstagsgratulationen

**Anton Huber (Toni Girschma)**  
90 Jahre

**Johann Korber (Hansl Hansauer)**  
85 Jahre

**Hermann Huber – 85 Jahre**

### Schützen sagen DANKE,

allen Unterstützenden, Förderinnen und Förderern der Schützenkompanie Nikolsdorf. Wir freuen uns auch künftig auf eure/deine rege Beteiligung bei unseren Veranstaltungen im Dorf.

### „Fördernde Mitgliedschaft“

Fördernde Mitglieder zeichnen sich dadurch aus, dass sie den Verein durch regelmäßige oder unregelmäßige Beiträge in Form von Geld-, Sach- oder Dienstleistungen unterstützen. Durch diese Form der Mitgliedschaft können sie die Einrichtungen des Vereins benutzen und an geselligen Veranstaltungen teilnehmen. Werde auch DU förderndes Mitglied der Schützenkompanie Nikolsdorf!

IBAN: AT57 3637 3000 0002 2103  
BIC: RZTIAT22373



Die Jungschützen mit den Geschenken.

V. l.: Albert Pichler, Johann Korber (Hansl Hansauer), Hermann Huber bei den Gratulationen



Jungschützenbetreuer Thomas Pichler mit Jungschützen im Schützenlokal.



Im Schützenlokal.



Die erfolgreichen Jungschützen.



V. l.: Bgm. Georg Rainer, Obmann Albert Pichler, Ehrenfährnrich Anton Meilinger, Hauptmann Karl Plautz.

**Fronleichnamsprozession –  
Übergabe der Schützenschnüre  
und Schießleistungsabzeichen  
der Jungschützen**

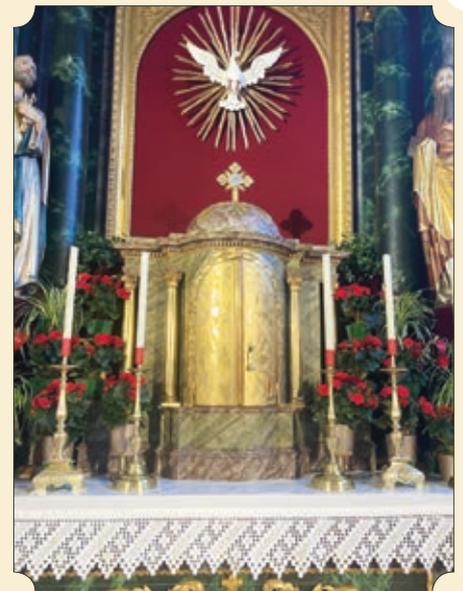
Schützenschnur Gold: Bernhard Huber  
Schützenschnur Silber: Georg Huber  
Schützenschnur Grün: Josef Linds-

berger, Theresa Lindsberger  
Jungschützen-Schießleistungsabzeichen  
Gold: Finn Etzold, Jonas Etzold, Kilian  
Ganeider, Josef-Noel Huber, Markus Huber  
Jungschützen-Schießleistungsab-  
zeichen Silber: Maria Huber, Michael  
Lindsberger, Lena Wallner, Anna-Sofie  
Wallner

**Herz Jesu Prozession –  
Ehrenfährnrich**

Übergabe der Ehrenurkunde an Anton  
Meilinger. Die Wahl zum Ehrenfährnrich  
fand am 6. November 2022 statt.

*Für die Schützen zusammengestellt:  
Hansjörg Glader*



Wenn Talente zum Wohl der  
Allgemeinheit eingesetzt werden, dann  
können sich viele daran erfreuen.  
Wir freuen uns sehr und danken ganz  
herzlich für diese schönen Kunstwerke  
der Schwestern Aloisia Lindsberger (Lubig  
Loise) und Frieda Trutschnig.  
Jedes Jahr verziert Frieda aufs Neue eine  
einzigartige, wunderbare Osterkerze, die  
zu einem unverwechselbaren und wunder-  
schönen Schmuckstück in der Kirche wird.  
Aloisia fertigte die wunderschönen  
Häkelspitzen und verarbeitete sie zu ganz  
besonderen Altardecken, die den  
Hoch- und Volksaltar sowie den  
Seitenaltar zieren.  
**Ein großes Vergelt's Gott für euren  
so wertvollen Beitrag ... ihr schenkt uns  
allen damit große Freude.**





### Sektion Bergsport:

# Rabant Steig und über Fahrweg Rabant ins Tal

**Beschreibung:** Ausgangspunkt ist der Beginn der Fortstraße zur Rabantalm, ca. 100 m südöstlich der Wallfahrtskirche St. Chrysanthen an einer Weggabelung. Diesen Forstweg verlässt man links nach ca. 800 m, um über eine erste kurze Abkürzung durch eine Freifläche wieder auf denselben Fahrweg zu kommen. Nach weiteren 280 m kommt man zur nächsten Abkürzung. Dieser Steig ist schon etwas länger, und man geht hier zuerst durch Jungwald und anschließend über einen lichten Waldrücken wieder zum Fahrweg. Am Fahrweg angelangt, verlässt man diesen nach ca. 40 m rechts

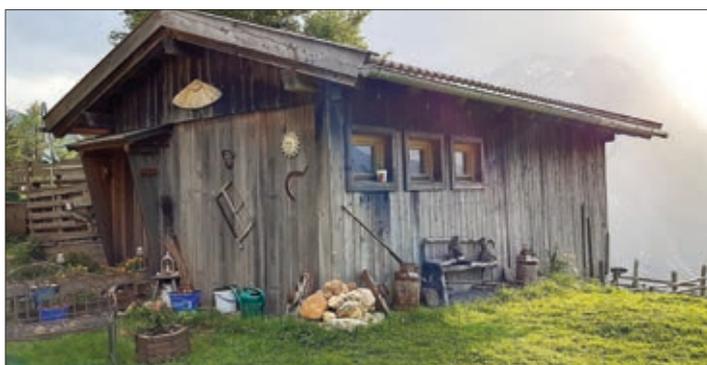
das letzte Mal. Nun geht es am Steig die letzten 300 Höhenmeter hinauf zur Rabantalm. Zuerst bewegt man sich im uralten Fichten-Tannen-Buchenmischwald im eher schattigen Gelände bevor man im Schlussteil in die Wiesen unterhalb der

Rabantalm gelangt. Hier genießt man auf den letzten Metern eine herrliche Aussicht auf den Lienzer Talboden.

Bei der Rabantalm angelangt kann man den selben Steig zum Abstieg nutzen oder man geht den Fahrweg bis ins Tal.

### Eckdaten der Wanderrunde:

Distanz: 7 km  
Gehzeit: 3 Std. (SAC-Norm)  
Hm Aufstieg: 515 m  
Hm Abstieg: 515 m  
Höchster Punkt: 1.210 m  
Tiefster Punkt: 710 m  
Schwierigkeit: Mittel





Hierzu folgt man dem Fahrweg Richtung Norden ca. 500 m bis zur Gatter. Weiter bergab dem Fahrweg ca. 2,7 km entlang bis man zum Wegweiser Buchenschuss kommt. Dem alten Rabantweg westwärts ca. 1 km folgen, bis man zu einem Tunnel kommt. Dieser markiert das Ende des Rodelweges „Buchenschuss“, der für Jung und Alt je nach Schneelage im Winter zum Schlittenfahren präpariert wird. Dann talwärts dem Fahrweg zum Ausgangspunkt folgen.



**Oldtimerstammtisch:**

**Ein Oldtimer in jeder Ausgabe – wir stellen unseren Fuhrpark vor:**

# Mit dem Bulli ans Meer

Als sich im Mai 2019 die Chance ergab einen richtig seltenen, und eigentlich nur schwer zu bekommenden VW

T1 Bulli Baujahr 1958 zu erwerben, kaufte Familie Winkler (Charly) den Oldtimer. Nach einigen Umbau- und

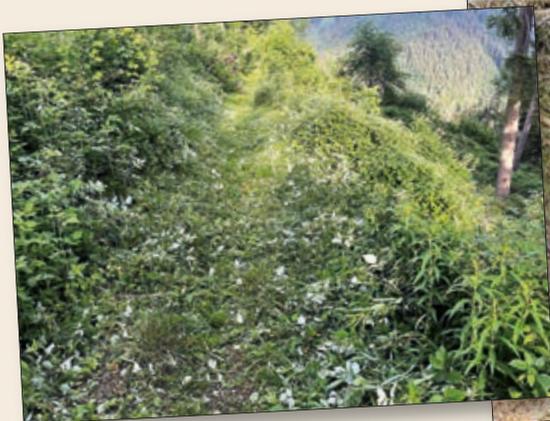
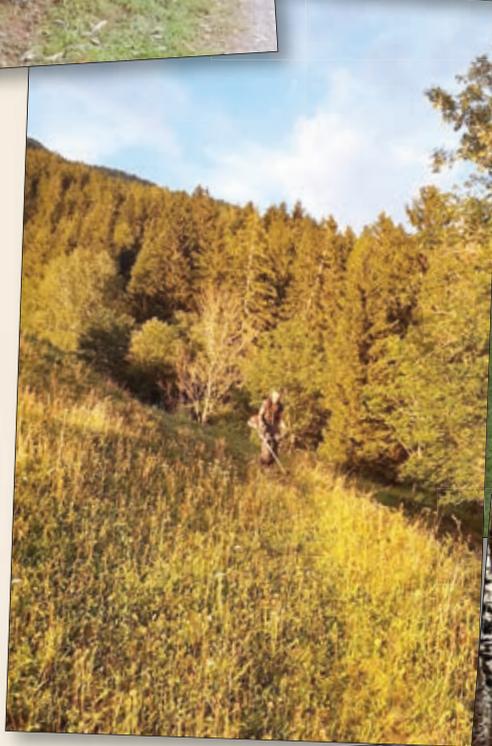
Restaurationsarbeiten, konnte der VW Bulli typisiert und angemeldet werden. Da der Oldtimer auch zum Camping geeignet ist, wird er von uns auch immer wieder für Campingurlaube verwendet. Trotz seines schon stattlichen Alter ist eine Fahrt nach Italien kein Problem. Bis jetzt hat uns der Bulli immer wieder gut nach Hause gebracht. *(Charly Winkler)*



### Sektion Klettern:

## Steigpflege

Neben der Betreuung der Kletterhalle ist ein großer Teil unserer Arbeit der Erhalt und die Pflege der vielen wunderschönen Steige in unserem Dorf. Früher wurde diese durchaus anstrengende und schwere Arbeit perfekt und sorgfältig von Friedl Trutschnig vulgo Berger erledigt. Es geht immer schon im Frühjahr los mit der Reinigung und teilweise Wiederherstellung der Steige. Durch die teils wilden Wetterkapriolen der letzten Jahre, waren öfters größere Arbeitseinsätze nötig. Im Sommer werden die Steige zwei- bzw. teilweise dreimal komplett mit der Motorsense durchgemäht. Trotz der teilweise schweren Arbeit macht uns die Betreuung der Steige viel Freude, weil sie von der Dorfbevölkerung viel genutzt werden und es auch eine große Wertschätzung von den Wanderern gibt. *(Charly Winkler)*



# Der Ball rollt wieder – auch für unsere Kleinsten!

Während unsere „großen Jungs“ am 6. Mai in Nußdorf-Debant zu Gast waren, fand hier am heimischen Rasen unser U 8-Turnier statt!

Auf insgesamt vier Plätzen lieferten sich unsere Mädels und Jungs spannende Spiele gegen unsere Freunde aus Debant, Dölsach, Tristach und dem Oberen Mölltal.

Bei idealem Fußballwetter gaben alle Kids jeweils für sieben Minuten Vollgas, ehe es dann eine kurze Verschnaufs- und Trinkpause gab.

Da die Begeisterung und der Spaß an der Bewegung bei den Kleinen aktuell so groß ist, nahmen direkt zwei Mannschaften an unserem Turnier teil!

Im Anschluss durfte sich jede Mannschaft über ein Sackerl voller Süßigkeiten freuen. Und als großes Highlight gab's für jedes Kind noch eine selbstgestaltete Medaille, auf der unser Kilian auch seine künstlerischen Fähigkeiten abseits vom Platz zeigen konnte!

Und weil so viel Bewegung natürlich auch hungrig macht, durfte eine Stärkung am Ende nicht fehlen! Bei Burger und kühlen Getränken ließen die SpielerInnen und Trainer einen rundherum gelungenen Vormittag gemütlich ausklingen! An dieser Stelle auch nochmals ein herzliches Dankeschön an alle Mamis für die vielen Leckereien, die die



Kids mit mindestens der gleichen Freude vernascht haben, die sie auch auf dem Spielfeld hatten!

Das größte DANKESCHÖN gilt jedoch unseren fußballbegeisterten Kids, ohne die all das nicht möglich wäre – ihr seid der Wahnsinn!

Frei nach dem Motto: „Wir sind ein Team – auf und neben dem Platz!“ laden wir jeden ein auch ein Teil von unserer

kleinen aber dann doch GROSSartigen Rasselbande zu werden!

Alle Jungs und Mädels, die Spaß an Bewegung haben, gerne Zeit mit (neuen) FreundInnen verbringen und Teil einer tollen Gemeinschaft werden möchten – kommt vorbei!

## Was wir bieten:

- ca. 35 abwechslungsreiche und spaßige Trainingseinheiten (Sommer wie Winter)
- Kinderturniere inkl. „Raubtierfütterung“
- Saisonabschlussfest  
...und vieles mehr!

## Nähere Auskünfte oder Anmeldungen gerne bei

Martin (Tel. 0676-7335398)

Janina (Tel. 0676-5383173)

Wir freuen uns auf DICH!





**SLIFT | ROTOR | MINAMI DEUTSCH  
BLACK LUNG | WYATT E. | EREMIT  
JOHNNY & THE ROTTEN | NEKRODEUS  
SPECK | EARTHBONG | LURCH  
MARGARITA WITCH CULT AND MORE...**

**NIKOLSDORF - TYROL - AUSTRIA**

[WWW.STICKANDSTONEFEST.AT](http://WWW.STICKANDSTONEFEST.AT)

